Stadtwerke Solingen GmbH
Geschäftsbericht 2013/2014

STADTWERKE
SOLINGEN

Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden 04
Bericht der Geschäftsführung 06

Strategie 12
Versorgung 18
Netz 24
Verkehr 28

Wir für Solingen 34
Grünes Solingen 38

Kennzahlen 44
Beteiligungsverhältnisse 46

Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden

Mitglieder des Aufsichtsrates		
Manfred Krause	Vorsitzender	Wissenschaftlicher Referent
Jan Plaskocinski	Stellv. Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Solingen GmbH (Bereich Versorgung)
Heinz-Eugen Bertenburg		Oberstudiendirektor i. R. (bis 3. Juli 2014)
Beatrix Böttcher		Leiterin Kundenservice (Betriebsratsmitglied) der Stadtwerke Solingen GmbH (Bereich Verkehr)
Norbert Feith		Oberbürgermeister der Stadt Solingen
Fred Fiege		Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Solingen GmbH (Bereich Versorgung)
Karsten Flöck		Elektroinstallateur der Stadtwerke Solingen GmbH
Manfred Kartenberg		Vorstandsmitglied der Stadt-Sparkasse Solingen
Bernd Krebs		Bundesgeschäftsführer Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (i. R.)
Ernst Lauterjung		Pensionär
Bernhard Müller		Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Solingen GmbH (Bereich Verkehr)
Dagmar Paasch		Stellv. Bezirksgeschäftsführerin ver.di, Bezirk Rhein-Wupper, Solingen
Jan Welzel		Geschäftsführer Deutsches Rotes Kreuz, Solingen (ab 3. Juli 2014)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Umbruch in der Energiewirtschaft stellt alle Beteiligten vor enorme Herausforderungen. Auch die Stadtwerke Solingen bekommen die Auswirkungen der Energiewende zu spüren. Das Geschäftsjahr 2013/2014 spiegelt zudem den viel zu warmen Winter mit Rekordtemperaturen wider. Vor diesem Hintergrund kann das Ergebnis als zufriedenstellend bezeichnet werden, auch wenn die Planziele nicht erreicht wurden.

Mit neuen Strategien und Zielsetzungen, aber auch angepassten Produkten und neuen Dienstleistungen stellen sich unsere Stadtwerke auf die veränderten Marktbedingungen ein. Zudem wurden sowohl im Versorgungs- wie auch im Verkehrsbereich weitere Effizienz- und Kostenoptimierungen angestoßen, die dabei helfen sollen, dass die Stadtwerke ihre Ertragskraft nachhaltig steigern können.

Der Aufsichtsrat hat diese Schritte aktiv begleitet und erhielt – wie schon in den vorangegangenen Jahren – umfassend und zeitnah die erforderlichen Informationen über die Geschäftsentwicklung, die wesentlichen Geschäftsvorgänge und Risiken. In den insgesamt sieben Sitzungen während des Berichtszeitraums konnte sich der Aufsichtsrat somit von der ordnungsgemäßen Arbeit der Geschäftsführung überzeugen.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Aufsichtsrates zählten im Geschäftsjahr 2013/2014 unter anderem

- das Risikoberichtswesen
- die Strategieentwicklung inkl. des Aufbaus von Netzwerkpartnerschaften
- die Weiterentwicklung der Netzgesellschaft
- die Ausgliederung der Wassersparte
- die Investitionen in verschiedene Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien
- die Optimierung des Nahverkehrsplans
- die Investitionen in die Fahrgastinformation im ÖPNV
- die Einführung des Sozialtickets/Mein Ticket
- der Ausbau der Elektromobilität
- die Weiterentwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen des Verkehrsbetriebs
- der Wirtschaftsplan

Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat in zwei Klausurtagungen spezielle Themenstellungen jeweils des Versorgungs- bzw. des Verkehrsbereiches.

Die Wirtschaftsprüfer erteilten den Stadtwerken Solingen den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen und unterrichteten den Aufsichtsrat bei der Sitzung zur Prüfung des Jahresabschlusses hierüber direkt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresabschlusses geprüft und erhebt keine Einwendungen. Der Jahresabschluss zum 30. September 2014 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 588.392,76 Euro an die Gesellschafter auszuschütten. Die Geschäftsführung wurde entlastet.
Als Aufsichtsratsvorsitzender möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um im Namen des gesamten Aufsichtsrates den Geschäftsführern, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr auszusprechen. Ich bin mir sicher, dass unsere Stadtwerke mit Motivation und exzellenten Leistungen die anstehenden Herausforderungen bewältigen und in unserer Stadt ihre Rolle als Infrastruktur- und Mobilitätsdienstleister der Solinger festigen werden.

Solingen, den 30. September 2014

Manfred Krause,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andreas Schwarberg
Vorsitzender der Geschäftsführung (Versorgung)

Conrad Troullier
Geschäftsführung (Verkehr)

Bericht der Geschäftsführung

Die Energiewirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Die beschlossene Energiewende und die daraus resultierenden Veränderungen führen zu einer grundsätzlichen Umwälzung des Energiemarktes. Energieversorger müssen sich auf die neuen Strukturen, die u. a. durch den Zubau an erneuerbaren Energien entstehen, einstellen. Diese neue Marktsituation beeinflusst maßgeblich auch die geschäftlichen Aktivitäten der Stadtwerke Solingen: Strategie, Zielsetzung und Umsetzung müssen den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Auch der Verkehrsmarkt unterliegt ständigen Veränderungen. Hier beantwortet der Nahverkehrsplan die Frage, wie viel Verkehr in welcher Qualität sich die Stadt Solingen als Aufgabenträger leisten will.

Bericht der Geschäftsführung

Als regionaler Infrastruktur- und Mobilitätsdienstleister versorgen die Stadtwerke Solingen ihre Kunden in der Stadt Solingen sowie der näheren Umgebung mit Strom, Gas, Wasser, Nahwärme und Verkehrsleistungen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 588 T€ liegt im Geschäftsjahr deutlich unter dem Planwert von 1.771 T€, allerdings konnten sich die Stadtwerke Solingen vor dem Hintergrund witterungsbedingter Ertragseinbußen sowie erschwerten Marktbedingungen dennoch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich behaupten.

Hier zeigt sich die Rekommunalisierung als die richtige strategische Entscheidung: Im Energiebetrieb konnte die starke Marktposition bei den Privatkunden erfolgreich behauptet werden. Das Netzgeschäft wurde über Reorganisationsmaßnahmen nachhaltig gestärkt, die Energiebezugsstrategie Strom und Gas wurde erfolgversprechend optimiert und auch das Produktprogramm „Energie“ wurde überarbeitet und ergänzt.

Die begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen im Verkehrsbereich zeigen Wirkung. Neben der Optimierung des Angebotes im Rahmen des Nahverkehrsplanes tragen die Investitionen in die Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei den Geschäftsprozessen zum Erfolg bei.

Repositionierung der Stadtwerke Solingen

Die enge Zusammenarbeit des angestammten Infrastrukturdienstleisters Stadtwerke Solingen mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung schafft Alleinstellungsmerkmale im Heimatmarkt. Die bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 begonnene Neuausrichtung der Stadtwerke Solingen wird weiterhin durch unterschiedliche Marketing- und Geschäftsentwicklungsaktionen unterstrichen. Immer mit der Zielsetzung, die kommunale, ökologische und kundenorientierte Ausrichtung zu forcieren. Das Bekenntnis zu Solingen und der Region sichert das Kerngeschäft. Unter Einbindung der lokalen Wertschöpfung ergeben sich hieraus die Chancen eines weiteren Ausbaus der Geschäftstätigkeiten. Nachhaltigkeit ist das Stichwort, wobei Kundentreue ein Baustein einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Stadtwerke ist. Nachhaltigkeit heißt insbesondere aber auch, eine ökologisch und gesellschaftlich vertretbare Unternehmenspolitik im Blick zu behalten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien und deren Einbindung in die bestehende Versorgerlandschaft sowie Investitionen in eigene Anlagen oder Beteiligungen an bestehenden Projekten erfüllen den ökologischen Anspruch der Stadtwerke Solingen. Die Solinger Bürger profitieren von der Energiewende vor Ort.

„Den Strukturwandel annehmen, die Strategie anpassen und mit nachhaltiger Effizienz die Ertragskraft verbessern – das sind unsere Zielsetzungen."

Geschäftspolitische Ziele

Restrukturierung bei den Stadtwerken Solingen bedeutet, dass wirtschaftlicher Erfolg und Kostenoptimierung nicht aus den Augen verloren werden dürfen. Mehrere erfolgreich im Geschäftsjahr 2013/2014 umgesetzte Restrukturierungsprojekte sind daher als Vorsorge für die Zukunft zu sehen.

Zum einen ist hier die Umsetzung der „Großen Netzgesellschaft" zu nennen. Um Netz und Vertrieb entsprechend den Vorgaben der Regulierungsbehörde zu trennen, wurde der gesamte Netzservicebereich in die vorhandene Netzgesellschaft überführt. Kosteneinsparungen und Umstrukturierungsmaßnahmen sollen die Rendite aus dem Netzgeschäft nachhaltig sichern und den sinkenden Einnahmen aus den Netznutzungsentgelten entgegenwirken.

Ebenso wie die Übertragung der Wasserversorgung auf einen städtischen Eigenbetrieb kosteten diese Projekte viel Kraft und bedürfen weiterer Anstrengungen. Über diese Maßnahmen können im Zeitablauf Vorteile generiert werden, die dazu beitragen werden, dass die Ergebnisse aus dem Netz- und Wassergeschäft stabilisiert werden können.

Das Projekt NEO – Nachhaltig effiziente Optimierung – ist ein weiterer Ausdruck dafür, dass die Stadtwerke ihre Ertragskraft nachhaltig verbessern wollen. Das Projekt bringt Gesellschafter, Mitarbeiter und Betriebsrat zusammen, um die internen Abläufe und Prozesse im Unternehmen zu optimieren. Bis 2020 soll auf diesem Weg das Ergebnis um bis zu zwei Millionen Euro gesteigert werden.

Branchen- und Marktentwicklung

Der Gas- und Stromverbrauch war laut einer Erhebung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) in den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Erdgasverbrauch ging in erster Linie aufgrund des milden Winters um 18 % zurück. Es wurde weniger Erdgas zur Wärmeerzeugung und in Kraftwerken benötigt. Der Produktionsrückgang in der chemischen Industrie verstärkte diese Entwicklung. Die schwache Konjunktur der energieintensiven Industrie, die milde Witterung, Energiesparmaßnahmen sowie Energieeffizienzsteigerungen führten laut BDEW ebenfalls zu einem Rückgang des Stromverbrauchs um vier Prozent.

Die erneuerbaren Energiequellen Wind, Sonne, Wasser und Biomasse boomten weiter. Nach den aktuellen Daten des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) stieg ihr Anteil an der deutschen Stromerzeugung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2014 auf rund 31 %. Dagegen war die Stromerzeugung aus Kernkraft und fossilen Kraftwerken deutlich rückläufig. Insbesondere Gaskraftwerke waren hiervon betroffen. Sie erzeugten in den ersten drei Quartalen rund 19,8 % weniger Strom als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der BDEW nennt als Grund, dass ein wirtschaftlicher Betrieb vor dem Hintergrund eines wachsenden Anteils erneuerbarer Energien oftmals nicht mehr darstellbar sei.

In der Wasserwirtschaft hielt der langjährige Trend eines abnehmenden Verbrauchs pro Einwohner an. Nach Berechnungen des BDEW lag der Wasserverbrauch je Einwohner im Jahr 2013 in Deutschland bei durchschnittlich 120 Litern am Tag.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen gehört den Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Rhein Ruhr (VRR) an. Im Jahr 2013 lag die Gesamtzahl der Fahrten mit Bus und Bahn im VRR bei 1,15 Milliarden, die Einnahmen des VRR stiegen um rund 3,3 % auf insgesamt 1,12 Milliarden Euro. Rückläufig blieb die Anzahl der Fahrten im Schüler- und Auszubildendenverkehr. Der demografische Wandel führte insbesondere bei den Schülerfahrten zu einem Rückgang von 5,2 %.

Stadtwerke Solingen behaupten sich im schwierigen Umfeld

Neben der allgemeinen Branchenentwicklung nahmen im Geschäftsjahr 2013/2014 ebenfalls zwei wichtige energiewirtschaftliche Entwicklungen entscheidenden Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Solingen. Zu Beginn des Geschäftsjahres erhöhte sich die EEG-Umlage drastisch. Sie stieg von 5,277 Cent auf 6,240 Cent je Kilowattstunde. Dies zeigt zwar, dass der Anreizmechanismus des EEG gut funktioniert und der Ausbau und die Einspeisung von erneuerbaren Strom voranschreiten. Aber an den Handelsmärkten zog das starke Wachstum der regenerativen Energien einen Preisverfall nach sich. Die Vermarktungschancen im Großhandel für Strom trübten sich im Geschäftsjahr 2013/2014 weiter ein. Der Preis für die Megawattstunde Strom an der Leipziger Strombörse (EEX) halbierte sich von 70 Euro/MWh auf etwa 35 Euro/MWh.

Dies hatte großen Einfluss auf die Margen der Stadtwerke Solingen. Allerdings konnte die Versorgungssparte der Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt und den Verkehrsbetrieben intelligente, dezentrale Eigenversorgungskonzepte umsetzen, über die kommunale Abnahmestellen besonders kostengünstig mit Strom versorgt werden können. Dies führt auf Seiten des Gesellschafters Stadt Solingen zu jährlichen Kosteneinsparungen im siebenstelligen Euro-Bereich.

Über das neue Produktfeld „Energie-Portfoliooptimierung für Kunden“ entwickeln die Stadtwerke Solingen inzwischen maßgeschneiderte Versorgungs- und Eindeckungskonzepte für Großabnehmer von Strom und Gas. Durch entsprechende kostenoptimierte Konzepte profitieren unsere Geschäftspartner, unter anderem aber auch die Stadt Solingen sowie das städtische Klinikum und die Altenzentren in besonderem Maße.

Zwar ließen sich mit dem neuen, beratungsorientierten Geschäftsansatz die branchenweiten Ergebniseinbrüche in den Bereichen Energieerzeugung und -absatz nicht unmittelbar kompensieren. Dennoch eröffnen sich die Stadtwerke über die Entwicklung dieses neuen Produktfelds mit Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen ein vielversprechendes, wachsendes Marktfenster.

Die zweite energiewirtschaftliche Entwicklung betraf den Großhandelsmarkt und die Kraftwerksbetreiber. Die vorrangige Einspeisung des über die EEG-Umlage subventionierten EEG-Stroms führte bei den etablierten Kraftwerksbetreibern zu stark sinkenden Kraftwerkszeiten. Auch für die Beteiligung der Stadtwerke Solingen am Trianel Gaskraftwerk in Hamm-Uentrop führte diese Entwicklung im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals zu negativen Ergebnisbeiträgen aus der Kraftwerksbewirtschaftung.

Dennoch konnten die Stadtwerke angesichts des warmen Winters und einem aus den Fugen geratenen Energiemarkt einen Jahresüberschuss in Höhe von 588.392,76 Euro erwirtschaften. Zwar unterschreitet das Ergebnis das Plansoll um rund 1,3 Millionen Euro. Berücksichtigt werden muss hierbei aber, dass die Stadtwerke Solingen gleichzeitig das Gesamtvolumen der Rückstellungen um 2,5 Millionen Euro erhöht haben.

Das Projekt „Optimierung Netze“ wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 weiter vorangetrieben. Die SWS Netze wird entsprechend der Unbundlingvorgaben der Regulierungsbehörde als große Netzgesellschaft ausgestaltet. Neben eigenem Personal für die Netzwirtschaft, Netzplanung, Netzführung und Asset-Management werden ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 die Leistungen des technischen Netzservices ebenfalls durch die SWS Netze erbracht. Die neue SWS Netze bündelt damit alle Aktivitäten der Netztechnik.

Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Solingen haben sich im Geschäftsjahr 2013/2014 gut behauptet. Die Absatzmenge im Verkehrsbereich, also die Gesamtzahl der Busfahrten, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. In noch stärkerem Maße konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden, von 18.803 T€ auf 19.495 T€. Zu dieser Entwicklung hat einerseits die Tariferhöhung

des VRR beigetragen, andererseits aber auch der Fahrplanwechsel zum 15. Dezember 2013. Zahlreiche Verbesserungen und Neuerungen wurden für die Fahrgäste eingeführt und stießen auf breite Resonanz. Sie wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

Ausblick

Die Stadtwerke fokussieren ihr Absatzgeschäft auf Marktsegmente, über die auskömmliche Margen erzielbar sind. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten die Stadtwerke Solingen, dass trotz umkämpfter Energiehandelsmärkte die Ergebnisbeiträge aus dem Stromabsatzgeschäft leicht verbessert werden können. Gleiches gilt für das Gasabsatzgeschäft, sofern ein normaler Witterungsverlauf eintritt. Die geplanten Wasserabsatzmengen und das Fahrtenaufkommen werden sich im Rahmen des letzten Jahres bewegen. Dennoch erwarten die Stadtwerke Solingen für das Geschäftsjahr 2014/2015 einen Ergebnisrückgang in den Segmenten der Versorgung und des Verkehrsbetriebes. Im Bereich der Versorgung wird die absehbare Entwicklung der Energiepreise sowie die zunehmend eingetrübten Vermarktungschancen im Stromgroßhandel das Ergebnis voraussichtlich drücken. Der bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte Geschäftskundenvertrieb außerhalb Solingens wird entwickelt und durch Beratungsangebote ergänzt.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 zahlreiche in die Zukunft gerichtete Projekte angestoßen. Die Weiterentwicklung der Stadtwerke Solingen wird sich an ihrer kommunalen Ausrichtung und Präsenz orientieren. Die strategischen Ziele werden auf Basis des Wirtschaftsplans adjustiert. Chancen für die Zukunft ergeben sich aus der konsequenten Weiterverfolgung der Struktur- und Prozessoptimierung sowie dem Ausbau des Anteils selbsterzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien. Dies wird langfristig die Marktposition der Stadtwerke Solingen verbessern. Neben den bereits installierten Photovoltaikanlagen auf den Gebäudedächern der Stadtwerke Solingen und den Beteiligungen an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) werden weitere Investitionsmöglichkeiten – mit Schwerpunkt bei der Onshore-Windkraft – geprüft.

Die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Solingen können von der Fortsetzung ihrer stringenten Kundenorientierung, z. B. mit der erfolgreichen Abonnement-Strategie, profitieren. Die Fortführung der Kostensenkungsprojekte sowie Kooperationen in den Bereichen Verkehrsleistung und -management ergänzen die Chancen, da sich hierdurch der Kostendeckungsgrad im Verkehrsbetrieb nachhaltig verbessern lässt.

Andreas Schwarberg
Vorsitzender der Geschäftsführung (Versorgung)

Herausforderungen annehmen

Der deutsche Energiemarkt befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Die Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken ist rückläufig. Gut 30 Prozent des erzeugten Stroms stammen mittlerweile aus erneuerbaren, dezentral erzeugten Energien, deren Preis maßgeblich über den EEG-Umlagemechanismus definiert wird. Die vorrangige Einspeisung dieser Strommengen in das deutsche Energienetz drängt konventionelle Kraftwerke weiter aus dem Markt. Dieser Effekt führt zu dem gesellschaftlich und politisch unerwünschten Ergebnis, dass selbst für hocheffiziente, saubere Gaskraftwerke keine wirtschaftliche Perspektive im Markt mehr erkennbar ist. Allerdings werden vom Gesetzgeber über die Novellierung des EEG auch neue Ausbaupfade für die erneuerbaren Energien und eine Regelung für deren Vergütungen festgelegt. Dies stellt in der Folge die Rentabilität geplanter Investitionen in EEG-Anlagen auf den Prüfstand.

Neue Strategie nach der Rekommunalisierung

Eine fundamentale und fortlaufende Überarbeitung der Unternehmensstrategie nach der Rekommunalisierung des Unternehmens bildet die Basis für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Ausrichtung des Geschäfts.

Die schwierige Marktlage hat die Stadtwerke Solingen bereits erreicht und wird sich auch in den nächsten Jahren negativ auf deren Geschäft auswirken. Insbesondere muss hier die Beteiligung der Stadtwerke Solingen am Gas-und Dampfkraftwerk in Hamm-Uentrop mit 2,45 % genannt werden. Durch die bevorzugte Einspeisung der erneuerbaren Energien ist dieses hocheffiziente und umweltfreundliche Kraftwerk immer seltener am Netz und wird unrentabel. Damit fällt ein wichtiger Ergebnisträger der Stadtwerke Solingen aus.

Trotz dieser Prognose wird die Versorgungssparte der Stadtwerke Solingen auch in Zukunft die Verluste der Verkehrsbetriebe in aller Regel ausgleichen können. Zunächst werden die Stadtwerke aber mit der Neuausrichtung des Geschäftes im Geschäftsjahr 2015/2016 voraussichtlich ein leicht negatives Ergebnis einfahren.

Mittelfristig steigt die Gewinnprognose der Versorgungssparte, getragen durch Effizienz- und Absatzprogramme, wieder an. Gleichzeitig sollen die Verluste der Verkehrsbetriebe reduziert werden. Erforderliche Maßnahmen zur Ausrichtung des Kostenmanagements und im Bereich Absatz und Beschaffung wurden bereits formuliert. Über alle Unternehmensbereiche (Versorgung und Verkehr) betrachtet, wollen die Stadtwerke Solingen in den kommenden fünf Jahren das Ergebnis um bis zu zwei Millionen Euro steigern. Unter anderem über das im Versorgungsbereich aufgelegte Projekt NEO (Nachhaltig effiziente Optimierung) werden die hierzu erforderlichen Maßnahmen koordiniert und die Ertragskraft nachhaltig verbessert.

Kommunal, ökologisch und kundenorientiert

Eine Zielsetzung für die nächsten Jahre soll daher sein, die kommunale, ökologische und kundenorientierte Ausrichtung zu unterstreichen und auszubauen. Denn die Stadtwerke Solingen sind ein Unternehmen der Solinger Bürgerinnen und Bürger. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, das es bei jeder Weiterentwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen gilt. Unterschiedliche Projekte wurden bereits angestoßen und werden zur Festigung der kommunalen Verankerung fortgesetzt. Dazu zählt beispielsweise „Klingen Plus“. Es löst das alte Förderprogramm „Pro Umwelt“ ab. Das neue Förderprogramm unterstützt Solinger Kunden beim Kauf von Induktionsherden und Erdgaskochfeldern jeweils mit je 75 Euro. Somit können auch Mieter von dem Förderprogramm

profitieren und ihren Beitrag zu mehr Energieeffizienz leisten. Das Förderprogramm „Klingen Plus“ setzt außerdem verstärkt auf das Voranbringen der Elektromobilität in Solingen. Neben der bisherigen Unterstützung beim Kauf von Pedelecs und E-Rollern fördern die Stadtwerke Solingen erstmals E-Bikes und Wand-Ladestationen für E-Autos.

Netzwerken schafft Synergien

Die Neuausrichtung setzt zudem auf eine konsequent umgesetzte Netzwerkstrategie. Partner, wie der Stadtwerke-Zusammenschluss Trianel oder die Energiehandelsgesellschaft West aus Münster, unterstützen und verstärken die bestehenden Inhouse-Kompetenzen. Auch im eigenen Unternehmen bauen die Stadtwerke Solingen ihr Know-how aus, so beispielsweise mit dem neuen Geschäftsfeld „Energiedienstleistungen und Erzeugung“. Dort werden Kompetenzen und Angebotslösungen aus den Bereichen Contracting, Wärmeabrechnungswesen und Wärmeerzeugung für die Wohnungswirtschaft und Industrie gebündelt und stetig weiterentwickelt. Auch die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Bergwind – ein Zusammenschluss bergischer Stadtwerke sowie des Wupperverbandes – sind in diesem Bereich angesiedelt.

Eine engere Zusammenarbeit mit dem Konzern Stadt Solingen soll Synergien und Effizienzen schaffen. So profitieren die Stadt und die städtischen Töchter beispielsweise schon bereits heute von den individuellen Energie-Beschaffungskonzepten, die sie mit den Stadtwerken Solingen umsetzen.

Das Projekt IT/Billing/Metering ist ebenso Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist die nachhaltige und deutliche Senkung der IT-Kosten, insbesondere im Bereich der Abrechnung. Die Stadtwerke Solingen haben hier Einsparungsmöglichkeiten von ca. 1,5 Mio. Euro pro Jahr identifiziert.
Dazu soll die IT-Infrastruktur überarbeitet werden, wobei gezielte Kooperationsmöglichkeiten mit externen Anbietern gesucht werden. Die Stadtwerke wollen mit diesem Projekt nicht nur kurzfristige Einsparungen erzielen, sondern sich schon heute fit für die nächsten Jahre machen. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde die Konzeptionsphase abgeschlossen und das Ausschreibungsverfahren gestartet.

Verkehrsbetriebe in der Erfolgsspur

Bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 starteten die Verkehrsbetriebe gemeinsam mit der Belegschaft umfassende Restrukturierungsmaßnahmen. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen, die weitere Maßnahmenplanung läuft bis 2017/2018. Die Optimierung des Angebotes im Rahmen des Nahverkehrsplanes, Investitionen in die Fahrgastinformation und Effizienzverbesserungen der Geschäftsprozesse sind von den Solingern gut angenommen worden und werden die wirtschaftliche Situation der Verkehrsbetriebe dauerhaft stützen. Mit dem Fahrplanwechsel zum 15.12.2013 und dem daraus resultierenden besseren Angebot sollen neue Fahrgäste zur Einnahmensicherung/-steigerung gewonnen werden. Im Rahmen der Fahrzeugwerbung wird die Zusammenarbeit mit der Deutsche Städtemedien (DSM) fortgeführt. Dies garantiert jährliche Werbeeinnahmen in Höhe von rund 80.000 Euro.
Den Ausbau der Elektromobilität unterstützen die Stadtwerke Solingen nicht nur im Rahmen von Kundenangeboten. Ebenso soll im ÖPNV der Anteil der E-Fahrzeuge gesteigert werden. Daher arbeitet der Verkehrsbetrieb im Rahmen des Projektes „OBUS 2020/Batteriebus“ mit der bergischen Universität zusammen, die ihrerseits ein Forschungsprojekt zur Effizienz der Solinger Obus-Flotte durchführt. Diese Ergebnisse werden in die Beschaffung neuer Obusse einfließen.

Große Netzgesellschaft sichert Rendite

Um die wirtschaftliche Ertragskraft des Gesamtunternehmens zu sichern, arbeiten die Stadtwerke Solingen an der Optimierung der Netzgesellschaft SWS Netze Solingen GmbH. Da die Regulierungsbehörden den Energieversorgern vorschreiben, Netz und Vertrieb zu trennen, erfolgte zum 1.1.2015 die Ausgliederung des gesamten Netzservicebereiches in die vorhandene Netzgesellschaft. Die Vorarbeiten dazu waren eines

der großen Projekte der Stadtwerke Solingen im Geschäftsjahr 2013/2014. Die Umsetzung der „Großen Netzgesellschaft“ wird über Kosteneinsparungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen die Rendite aus dem Netzgeschäft nachhaltig sichern sowie den sinkenden Einnahmen aus den Netznutzungsentgelten entgegenwirken.

Wasser bleibt in Solinger Hand

Ein zweites Projekt stießen die Stadtwerke Solingen ebenfalls im Geschäftsjahr 2013/2014 an. Die Übertragung der Wasserversorgung auf einen städtischen Eigenbetrieb wurde im November 2014 vom Rat der Stadt Solingen verabschiedet. Damit kommen die Solinger Bürger und Bürgerinnen auch in Zukunft in den Genuss der hervorragenden Qualität des Solinger Wassers. Hierzu wird das Trink- und Abwassergeschäft auf kommunaler Seite zusammengeführt. Die Stadtwerke stehen als Wasserproduzent nach wie vor für die hohe Qualität von Trinkwasser in Solingen.

Herausforderung erneuerbare Energien

Neben der Realisierung von Effizienzpotenzialen und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder investieren die Stadtwerke Solingen verstärkt in die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien. Der aktuelle Wirtschaftsplan der Stadtwerke Solingen sieht bis zum Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt rund 11 Mio. Euro für Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen vor. Dies erfolgt sowohl über Beteiligungen als auch über den Bau eigener Anlagen. Investitionen in den Ausbau der Erneuerbaren-Erzeugung benötigen zwar Zeit, um Erlöse abzuwerfen, sind jedoch für eine nachhaltige, regionale Energieerzeugung unerlässlich. Im Folgenden einige wichtige strategische Partner und Erneuerbaren-Projekte:

Die Anforderungen an kommunale Energieversorger werden im Zuge der Energiewende und des wachsenden Wettbewerbs immer vielseitiger. Neben Angeboten und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz müssen gerade regionale Versorger die Herausforderungen einer dezentralen Versorgung sowie den Aufbau erneuerbarer Energien meistern. Dies gelingt leichter in einer starken Gemeinschaft. Die Stadtwerke Solingen sind seit dem 1. Januar 2014 Gesellschafter des großen Stadtwerke-Kooperationsmodells der Trianel. Das Unternehmen profitiert dabei von dem Gemeinschaftsvorteil des Netzwerkes und kann diesen in Form neuer Produkte und Dienstleistungen an die Kunden weitergeben. Zugleich lassen sich auch Optionen für die Gestaltung der Energiewende schaffen. Über das Stadtwerke-Netzwerk hatten sich die Stadtwerke Solingen bereits frühzeitig die Option der eigenen Erzeugungskapazität gesichert. Mit einer Kraftwerksscheibe von 21 MW hatten sie sich am ersten, äußerst erfolgreichen kommunalen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm-Uentrop beteiligt.

Die Stadtwerke Solingen beteiligen sich mit 8,33 Prozent an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) und sind damit zunächst mittelbar an einem bereits bestehenden Windpark in Eisleben beteiligt. Darüber hinaus konnten über die TOW weitere Beteiligungen an den Windparks Badeleben und Gerdshagen erfolgen. Unter dem Aspekt, dass die Stadtwerke Solingen mittelfristig 100 GWh erneuerbare Energie erzeugen wollen, bietet diese Beteiligung die Möglichkeit, das Erzeugungsportfolio mit überschaubarem Investitionsaufwand und Risiko um ca. 30 GWh zu erweitern. Die Beteiligung am gesamten Windpark-Portfolio der TOW schafft Vorteile gegenüber einer Beteiligung an bzw. dem Betrieb von Einzelprojekten. Dies ergibt sich unter anderem durch die technische und wirtschaftliche Streuung und durch die Bündelung der Aktivitäten. Somit lassen sich Mindererträge an einem Standort durch Mehrerträge an einem anderen Standort ausgleichen.

„Der erneuerbaren Energien gehört in Solingen die Zukunft."

Um weitere Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien zu generieren, beteiligen sich die Stadtwerke Solingen am Projekt SynEErgie. Hierbei wollen sechs Stadtwerke (Solingen, Wesel, Düren, Meerbusch, Neuss und die ELE) als Stadtwerkebeteiligungsgesellschaft (SWBG) zusammen mit der Steag New Energies eine gemeinsame Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft gründen. Ziel ist die gemeinsame Realisierung von Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Stadtwerke Solingen wollen sich mit rund 23,8 % an der SWBG beteiligen. Der Rat der Stadt Solingen hat diesem Vorhaben bereits zugestimmt, es steht noch die Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf aus. Als eines der ersten Projekte plant die NewCo einen Windpark im brandenburgischen Ullersdorf. Hier sind zum Herbst 2014 insgesamt 18 Windräder mit einer Gesamtleistung von 43,2 MW in Betrieb gegangen.

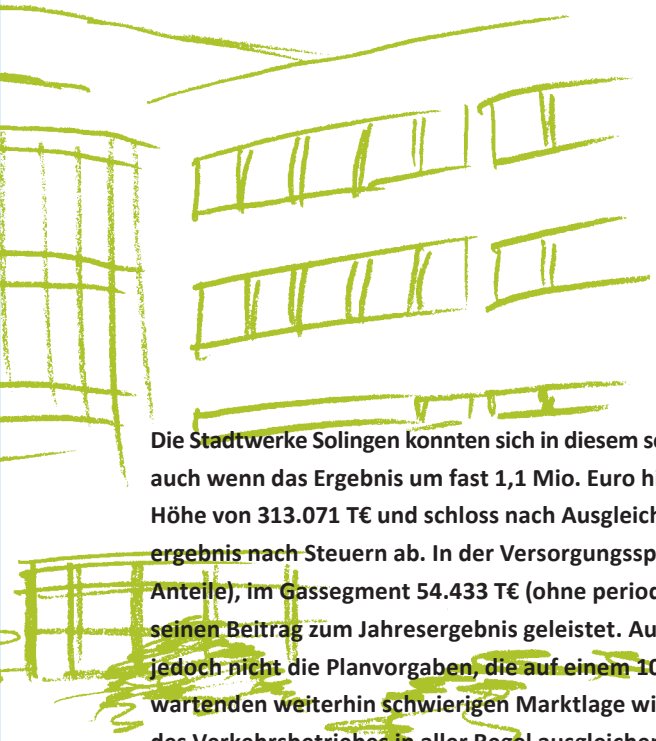
Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Bergwind wurde im Oktober 2011 auf Initiative der Stadtwerke Solingen gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von acht Stadtwerken im Bergischen Land sowie dem Wupperverband. Im Fokus der ARGE Bergwind steht der Ausbau der Windenergie im Bergischen Land. Über die ARGE wurden systematisch geeignete Flächen für Windkrafträder identifiziert und die Planung des gemeinsamen Baus und Betriebes von Windrädern vorangetrieben. Auf dem „Solinger Gebiet" wurden mögliche Flächen für Windräder identifiziert und eine entsprechende Erschließung für den Zubau von Windrädern geprüft und vorangetrieben. Als kommunales Solinger Unternehmen haben die Stadtwerke hierbei besonderen Wert auf eine hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit aller hierfür erforderlichen Maßnahmen für Solinger Bürger gelegt. Besonderes Augenmerk wurde hierbei selbstverständlich auf die Umweltverträglichkeit und den Artenschutz gelegt.

Ausblick

Sowohl die Rekommunalisierung als auch die Energiewende stellen die Stadtwerke Solingen vor Herausforderungen. Neue Strategien und Zielsetzungen sind gefordert und teilweise bereits angestoßen. Neben Kostenoptimierungen und Effizienzgewinnen gilt es zudem, neue Strukturen zu etablieren. Dies wird auch in den nächsten Jahren ein bestimmendes Element der Arbeit der Stadtwerke Solingen sein. Damit sich das Unternehmen im sich wandelnden Energiemarkt behaupten kann, muss der Anteil der Eigenerzeugung weiter ausgebaut werden. Allein in diesem Bereich planen die Stadtwerke Solingen bis 2017/2018 derzeit Investitionen in Höhe von rund 11 Mio. Euro. Um auf dem eingeschlagenen Weg nicht stehen zu bleiben, werden die Stadtwerke Solingen auch in 2015 ihre strategischen Ziele adjustieren. Ziel ist es, die Geschäftsstrategien auf anstehende neue Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft und Energiemärkte auszurichten und erfolgversprechend auszuprägen.

Ein Stadtwerk für Strom, Gas und Wasser

Die erheblich gesunkenen Preise an den Energiebörsen und den starken Druck auf die Netzentgelte bekamen alle Marktakteure im vergangenen Jahr deutlich zu spüren.



Die Stadtwerke Solingen konnten sich in diesem schwierigen Marktumfeld im Geschäftsjahr 2013/2014 dennoch gut behaupten, auch wenn das Ergebnis um fast 1,1 Mio. Euro hinter den Planungen liegt. Das Unternehmen erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 313.071 T€ und schloss nach Ausgleich des Verkehrsdefizits von 6,9 Mio. Euro mit einem Plus von ca. 600 T€ Jahresergebnis nach Steuern ab. In der Versorgungssparte Strom betrugen die Umsatzerlöse 142.213 T€ (ohne periodenfremde Anteile), im Gassegment 54.433 T€ (ohne periodenfremde Anteile). Der Versorgungsbereich hat mit insgesamt 7,5 Mio. Euro seinen Beitrag zum Jahresergebnis geleistet. Aufgrund des ungewöhnlich warmen Winters konnte der Versorgungsbereich jedoch nicht die Planvorgaben, die auf einem 10-jährigen Temperaturdurchschnittswert basieren, erzielen. Trotz der zu erwartenden weiterhin schwierigen Marktlage wird die Versorgungssparte der Stadtwerke Solingen auch künftig die Verluste des Verkehrsbetriebes in aller Regel ausgleichen können. Geplante Investitionen im Geschäftsjahr 2015/2016 werden allerdings einmalig ein negatives Gesamtergebnis verursachen. Mittelfristig erwarten die Stadtwerke Solingen aber durch Effizienz- und Erlössteigerungsmaßnahmen ansteigende Gewinne in der Versorgungssparte.

Geschäftsbereich Erzeugung

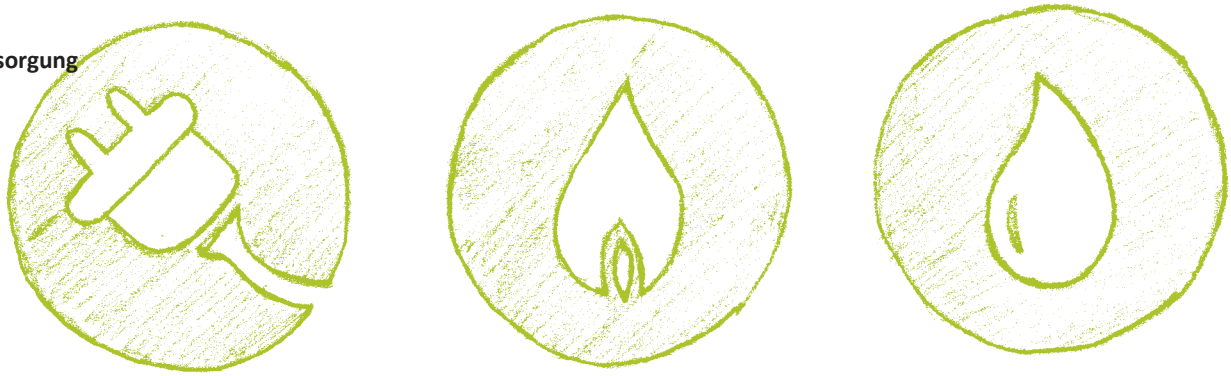
Der Geschäftsbereich Energieerzeugung gliedert sich bei den Stadtwerken Solingen in einen konventionellen und einen erneuerbaren Bereich. Der Energieversorger hält eine Kraftwerksscheibe der Trianel am Gaskraftwerk in Hamm-Uentrop. Ebenso betreiben die Stadtwerke Solingen Photovoltaikanlagen auf den eigenen Dächern und ein Blockheizkraftwerk. Ferner erzeugen sie Energie im Wasserkraftwerk Glüder. Einen weiteren Ausbau der Energieerzeugung aus Erneuerbaren forcieren sie durch Beteiligung an Windparks. Weiterhin sind die vormals in der enserva GmbH erbrachten Energiedienstleistungen/ Contracting-Leistungen nunmehr dem Geschäftsbereich Energieerzeugung zugeordnet.

Im Berichtsjahr und in den kommenden Jahren wird sich die aktuelle Marktsituation auch auf die Stadtwerke Solingen auswirken. Zu Beginn der Energiewende wurden Gaskraftwerke noch als Brückentechnologie gehandelt. Die bevorzugte Einspeisung erneuerbarer Energien drängt mittlerweile jedoch die konventionellen Kraftwerke, insbesondere Gaskraftwerke, aus dem Geld und somit aus dem Markt. Hiervon betroffen sind auch die Stadtwerke Solingen über ihre 2,45 % Beteiligung am Trianel Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm-Uentrop (TGH). Das hocheffiziente und umweltfreundliche Kraftwerk ist immer seltener am Netz. Ein wichtiger Umsatzbringer für die Stadtwerke Solingen entfällt damit.

Die Stadtwerke Solingen legen den Fokus ihrer Energieerzeugung künftig auf den erneuerbaren Sektor. Dies entspricht ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, ihrem ökologischen Selbstverständnis und ihrem Verantwortungsbewusstsein für die Region. Die Stadtwerke Solingen definierten für den Ausbau der erneuerbaren Energien konkrete Ziele:

- Ausbau der eigenen Energieerzeugungskapazitäten durch Zubau und Zukauf im Rahmen des Zielbudgets im Zeitraum von 4-5 Jahren (Zubau Erzeugungsvolumen von ca. 100 GWh)
- Investitionen in nachhaltige Erzeugungskapazitäten
- Ausgewogene Risikoverteilung im Erzeugungsportfolio
- Angemessenes Renditeziel für neue Erzeugungsanlagen

Im Geschäftsjahr 2013/2014 setzten die Stadtwerke Solingen durch die Beteiligung an der Trianel GmbH und der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) diesen Weg weiter fort. Ende 2013 ist das Unternehmen der Trianel GmbH als Gesellschafter beigetreten, zum Stichtag 30.09.2014 beträgt der Anteil 0,99 %. Ende März 2014 sind die Stadtwerke Solingen als neuer Kommanditist der TOW beigetreten, die Beteiligungsquote beträgt 8,33 %. Über die TOW sind die Stadtwerke mittlerweile nun an drei Windparks – Eisleben, Badeleben und Gerdshagen – beteiligt.



Weitere Beteiligungen zum Ausbau der erneuerbaren Erzeugung sind bereits in Planung. Über das Netzwerk mit der SNE (STEAG New Energies) soll im ersten Quartal 2015 eine Beteiligung in Höhe von 12 % am Windpark Ullersdorf in Brandenburg erworben werden. Der Park hat eine Leistung von 43 MW und produziert 115,9 Mio. kWh pro Jahr. Auch die Option zum Bau von zwei Windrädern oberhalb der Sengbachtalsperre wird weiterhin geprüft.

Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke Solingen am Kooperationsmodell für „Energieversorger und Biogaspartnerschaft für Landwirte“. Der Energieversorger hält einen Kommanditanteil von 9,33 % an der Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG in Unna.

Geschäftsbereich Beschaffung

Als eines der ersten Unternehmen ihrer Größenordnung haben die Stadtwerke Solingen eine strukturierte Beschaffung eingeführt. Seit der Trennung von der MVV wurden hierfür die Kompetenzen stetig ausgebaut. Dies ermöglicht den Zugang zum und die Teilnahme am Großhandel. Die Stadtwerke Solingen kaufen im Rahmen ihrer strukturierten Beschaffung unterschiedliche Stromhandelsprodukte zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein. Hierzu werden Produkte über den Spot- und Terminmarkt gehandelt.

Der Einkauf der Stadtwerke Solingen orientiert sich an ihren beiden Kundensegmenten: den gewerblichen Großkunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM-Kunden) sowie den übrigen Vertriebskunden (Lastprofilkunden). Im Hinblick auf die bestehenden vertraglichen Bindungsfristen der Kunden sowie die von der Kundenfluktuation abhängige Planungssicherheit in Bezug auf die zu erwartenden Verbrauchsmengen, verfolgen die Stadtwerke für die beiden Kundensegmente unterschiedliche Beschaffungsstrategien.

Mit den Partnern aus dem Unternehmensnetzwerk haben die Stadtwerke Solingen ihre Beschaffungsstrategie im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und optimiert. Die gesunkenen Beschaffungskosten konnten sie an ihre Solinger Kunden weitergeben und eine Strompreissenkung zum 1. Januar 2015 ermöglichen.

Geschäftsbereich Absatzgeschäft

Im Gegensatz zu den Vorjahren waren im Jahr 2014 sowohl Strom- als auch Gasverbrauch in Deutschland rückläufig. Allein der Erdgasverbrauch ging in Deutschland um 18 % zurück. Ein wesentlicher Grund lag in der milden Witterung, die einen geringeren Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung und in Kraftwerken zur Folge hatte. Ein deutlicher Produktionsrückgang in der chemischen Industrie, ein Hauptabnehmer für Erdgas, verstärkte diese Entwicklung. Zusätzlich haben sich die Vermarktungschancen im Großhandel für Strom weiter eingetrübt. Das Preisniveau an der Leipziger Strombörse (EEX) ist vor allem durch die Einspeisung von Ökostrom und die damit verbundene deutlich über Marktpreis liegende gesetzliche Einspeisevergütung weiter gesunken. Diesen Branchentrend spürten auch die Stadtwerke Solingen. So mussten sie die Drohverlustrückstellung aus dem mit der TGH bestehenden Strombezugsvertrag gegenüber dem Vorjahr um 257 T€ erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 blieb der Stromabsatz aufgrund der warmen Witterung und eines geringeren Absatzes an Geschäftskunden im Netzgebiet der Stadtwerke Solingen hinter den Erwartungen zurück. Abgemildert wurden die Absatzeinbußen durch die erfolgreiche Akquisition von Geschäftskunden außerhalb des Netzgebietes der Stadt Solingen. Die Absatzmenge Strom ist um 6.788 MWh auf 759.833 MWh gesunken. Der Umsatz ohne periodenfremde Anteile betrug im Geschäftsjahr 142.213 T€, ein Plus von 4.276 T€ gegenüber dem Vorjahr. Hier wirkt sich die zum 1. Januar 2014 vorgenommene Strompreiserhöhung in Höhe von vier Prozent aus, die aufgrund der gestiegenen EEG-Umlage notwendig wurde.

„Neue Produkte und Dienstleistungen vergrößern unsere Flexibilität und Nachhaltigkeit."

Die Verkaufsentwicklung im Gassektor litt insbesondere unter dem sehr warmen Winter und dem milden Frühling. Die für Abrechnungszwecke ermittelte Gradtagszahl für Solingen lag im Geschäftsjahr 2013/2014 rund neun Prozent unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Externe Geschäftskundenzugewinne konnten jedoch den witterungsbedingten Absatzrückgang nicht kompensieren. Die Absatzmenge Gas belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf 1.048.300 MWh, knapp 210.000 MWh weniger als im Vorjahr. Der Umsatz sank entsprechend auf 54.433 T€ (Vorjahr: 66.392 T€, Angaben ohne periodenfremde Anteile). Trotz alledem blieben die Gaspreise im Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert. Die Stadtwerke Solingen hatten die Gaspreise zuletzt zum 1. November 2012 im Grundversorgungstarif um 0,42 Cent/kWh (brutto) erhöht.

Die Stadtwerke Solingen rechnen bei den Absatzplanungen für das Geschäftsjahr 2014/2015 damit, dass trotz stark umkämpfter Strom- und Gasmärkte beim Strom ein leichter Zuwachs erreicht werden kann und beim Gas ein normaler Witterungsverlauf eintritt. Das Ergebnisniveau in der Versorgung prognostizieren sie leicht rückläufig. Diese Planung berücksichtigt die absehbaren Entwicklungen der Energiepreise, die wiederum eine Folge der Energiewende sind. Der bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte Vertrieb von Strom und Gas außerhalb Solingens soll forciert werden.

Geschäftsbereich Energiedienstleistung und Beratung

Die Stadtwerke Solingen nehmen die Herausforderungen des Energiemarktes an: mit neuen Geschäfts- und Produktmodellen. So entwickelten sie beispielsweise mit der Stadt Solingen ein Geschäftsmodell, welches im Strombereich auf einem umfassenden Eigenversorgungskonzept basiert um die EEG-Umlage zu vermeiden. Im Bereich Gas poolen sie die Einkaufsmengen von Stadt, Klinikum sowie Altenzentren und erzielen durch die größere Einkaufsmenge bessere Konditionen. Für ihre Geschäftskunden entwickelten die Stadtwerke das Modell „Energie-Portfoliooptimierung" – ein Dienstleistungsangebot rund um die strukturierte Energiebeschaffung. Neue bzw. angepasste Tarife sowie attraktive Angebote stärken die lokale Verankerung.

„Profi-Kauf" – Mehr Flexibilität für Geschäftskunden

„Profi-Kauf" ist ein neues Produkt der Stadtwerke Solingen für Geschäftskunden. Zielgruppe sind Kunden mit einem Stromverbrauch zwischen 100.000 und 2.500.000 kWh pro Jahr und/oder einem Gasverbrauch von 150.000 bis 1.500.000 kWh/a. Mit dem neuen Tarif können Kunden die Preisunsicherheiten, die aus der Volatilität des Marktes resultieren, minimieren. „Profi-Kauf" verteilt die Beschaffung auf mehrere, unterschiedliche Zeitpunkte zur Preisfixierung – statt wie bisher auf einen einzigen. Mit der zusätzlichen Joker-Funktion hat der Kunde zudem zu jedem Zeitpunkt die einmalige Chance, die noch nicht eingedeckte Jahresrestmenge zu einem von ihm bestimmten Zeitpunkt beschaffen zu lassen. Zubuchbare Beratungsleistungen über Modulangebote werden dieses Produktangebot erweitern.

Klingenenergie für die Klingenstadt

Die Stadtwerke Solingen sind der Energieversorger für die Stadt Solingen. Die lokale Verankerung und die Verbundenheit mit der Stadt spiegelt sich seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr auch in den Produktnamen: Klingenenergie für die Klingenstadt Solingen. Klingenstrom Plus und Klingengas Plus stehen für mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit mit dem bekannten nachhaltigen Eindeckungskonzept. Klingenenergie richtet sich an alle Stadtwerke-Kunden mit Sonderverträgen. Die bisherigen Vorteile, wie etwa die Best-Abrechnung, bleiben bestehen, aber Klingenenergie Plus-Kunden erhalten zudem einen exklusiven Zugriff auf die neuen und verbesserten Module.

Wie zum Beispiel auf das Ökoplus-Modul, dem zertifizierten Ökostrom-Angebot der Stadtwerke. Oder auf das Ökogas-Produkt, welches von der Gaserzeugung bis zum Verbrauch beim Kunden CO_2- und klimaneutral ist. Alle Kunden mit Klingenenergie Plus-Tarif können zudem auf das Förderprogramm „Klingen Plus" der Solinger Stadtwerke zugreifen. Alle Sonderverträge von Klingenenergie Plus lassen sich zudem mit dem Modul Direktplus kombinieren, der Tarifoption für alle Internet-Fans. Mit Direktplus können die Kunden über ein Online-Portal ihre Stadtwerkepost abrufen, Zählerstände mitteilen und Abschläge anpassen.

Stadtwerke Solingen erneut Top-Lokalversorger

Im fünften Jahr in Folge erhielten die Stadtwerke Solingen die Auszeichnung „Top-Lokalversorger“. Sie erfüllten erneut alle notwendigen Bedingungen in den Bereichen Strom und Gas. Der unabhängige Branchenbeobachter „Energieverbraucherportal“ bewertet das Preis-Leistungsverhältnis, ökologisches und regionales Engagement sowie Service und Kundenfreundlichkeit. Dabei wurden jeweils 25 Einzelkriterien für den Preis-Leistungsvergleich von Strom- und Erdgastarifen zum Stichtag 1. Januar 2014 herangezogen. Diese Auszeichnung bestätigt die gute Leistung der Stadtwerke Solingen, und dass die Kunden ein top Preis-Leistungsverhältnis erhalten. Zugleich verstehen die Stadtwerke Solingen diese Auszeichnung auch als Ansporn, den eingeschlagenen Weg einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmenspolitik weiter zu verfolgen. Die jährliche Kundenbefragung hilft, die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu verbessern.

"Baby Bonus" für Solinger Neubürger

Die Stadtwerke Solingen unterstützen im Rahmen ihres Kundenprogramms „Baby Bonus“ junge Solinger Familien. Wenn diese nach dem 1. Januar 2014 Nachwuchs bekommen haben und bei den Stadtwerken Strom- oder Gaskunde sind, erhalten sie den „Baby Bonus“. Die Solinger Neubürger erhalten jeweils ein Nachtlicht als Willkommensgeschenk überreicht. Mit einer Kopie der Geburtsurkunde und dem ausgefüllten Baby-Coupon können die Eltern das Willkommensgeschenk gleich aus dem Kunden-Center in der Beethovenstraße 210 mit nach Hause nehmen.

Ein Arbeitgeber für Solingen

Die Stadtwerke Solingen stehen für ein regionales, modernes und zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen sowie persönlichen Service direkt vor Ort.
Rund 670 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sicher, dass Stadtwerke-Kunden rund um die Uhr mit Strom und Gas versorgt werden und über den öffentlichen Personennahverkehr in Solingen umweltfreundlich mobil bleiben.

Energie und Bewegung – alles aus einer Hand, persönlich, nah und verantwortungsvoll. Nachhaltige Energie bieten die Stadtwerke Solingen für ihre Kunden und für den Wirtschaftsstandort Bergisches Land auf vielen Ebenen. Von Ökostrom über Qualitätsmanagement bis hin zu sozialem Engagement für die Region: Eine nachhaltige Unternehmenspolitik prägt alle Handlungsfelder der Stadtwerke. Unsere Leistungsstärke und unsere Kundenorientierung stellen wir auch als Energieversorger außerhalb Solingens unter Beweis.
Die Stadtwerke Solingen sind ein wichtiger und attraktiver Arbeitgeber in der Stadt. Daher sieht sich der Energieversorger auch in der Fürsorgepflicht gegenüber seinen eigenen Mitarbeitern und unternimmt besondere Anstrengungen, um als Ausbilder und Arbeitgeber zeitgemäße Angebote machen zu können:

- umfassendes Gesundheitsprogramm
- ausgewogene Work-Life-Balance
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- flexible Arbeitszeiten
- langfristige Zusammenarbeit
- eigene Kantine mit gesunder Küche
- flache Hierarchie
- spannende und abwechslungsreiche Themenfelder durch ständige Entwicklungen in der Energiebranche

Duales Studium

In Kooperation mit der Hochschule Ruhr West (HRW) ermöglichen die Stadtwerke Solingen einen dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieure und mit der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Mettmann den Studiengang für Wirtschaftsinformatik. Die Studenten arbeiten im Unternehmensverbund der Stadtwerke und absolvieren dazu die praxisorientierten Bachelor-Studiengänge.

Ausbildungsbetrieb

Die Stadtwerke Solingen sind in der Region ein attraktiver Arbeitgeber. Mit der Kampagne „Deine Energie. Deine Zukunft.“ prägen die Stadtwerke ihr positives Arbeitgeberimage und unterstreichen ihr Engagement für die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte. Für das Ausbildungsjahr 2014 stellten die Stadtwerke zusammen mit ihren Töchtern, den Verkehrsbetrieben und der itec, insgesamt 12 Auszubildende ein. Das Unternehmen bildet in den Berufen Industriekaufleute, Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik, Rohrleitungsbauer, Kfz-Mechatroniker und Fachkraft im Fahrbetrieb aus.

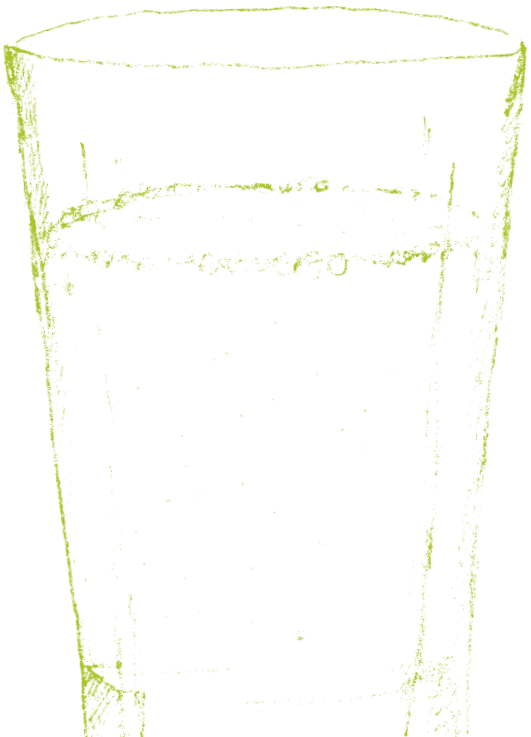
Gesundheitsprogramm für die Stadtwerke-Mitarbeiter/innen

Unternehmen und Arbeitnehmer müssen sich auf eine längere Lebensarbeitszeit einstellen. Da ist es nur folgerichtig, dass sich die Stadtwerke Solingen als verantwortungsvoller Arbeitgeber um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter bemühen. Ein umfangreiches Gesundheitsangebot für die Mitarbeiter unterstreicht dieses Engagement: gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung und Prävention. So werden beispielsweise in der Kantine vollwertige, fettreduzierte und vegetarische Alternativen angeboten. Im Bereich Bewegung ist beispielsweise die Rückengymnastik eine der verschiedenen Sportangebote.
Zu diesem Thema organisierte die Personalabteilung der Stadtwerke im Februar 2014 ebenfalls einen Gesundheitstag. Von Januar bis März spornte zudem ein Gehwettbewerb die Mitarbeiter an. Rund 200 teilnehmende Mitarbeiter erhielten für 60 Tage einen Schrittzähler, der die täglich gelaufene Strecke dokumentierte. Um die psychische Belastung im Berufsalltag zu reduzieren, wurden zunächst die Führungskräfte darin geschult, Stress bei sich selbst, aber auch bei ihren Mitarbeitern zu erkennen und dem gezielt gegenzusteuern.

Wasserversorgung in Solingen: Sichere Versorgung und hervorragende Qualität

Nach den Berechnungen des BDEW setzte sich der anhaltende Trend eines zurückgehenden Wasserverbrauchs pro Einwohner in Deutschland auch 2013 fort. Der durchschnittliche Verbrauch lag bei 120 Liter Wasser am Tag. Das Marktumfeld in der Sparte Wasserversorgung stellte sich unverändert stabil dar. Entgegen dem Branchentrend entwickelte sich der Wasserabsatz der Stadtwerke Solingen positiv – der Absatz ist gestiegen.

Bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 unternahmen die Stadtwerke Solingen umfangreiche Investitionen, um die Qualität der Trinkwasserversorgung nachhaltig zu gewährleisten. Damit dies auch zukünftig sichergestellt ist, soll die Wasserversorgung künftig auf einen städtischen Eigenbetrieb übertragen werden. Damit wird die hervorragende Qualität des Solinger Wassers nicht durch eine falsch verstandene Liberalisierung leiden. Die Überführung in einen städtischen Eigenbetrieb wurde im November 2014 vom Rat der Stadt Solingen verabschiedet.



Matthias Lenz
Geschäftsführer der SWS Netze Solingen GmbH

Ständige Optimierung garantiert zuverlässige Versorgungssicherheit

Unternehmensgrundlagen

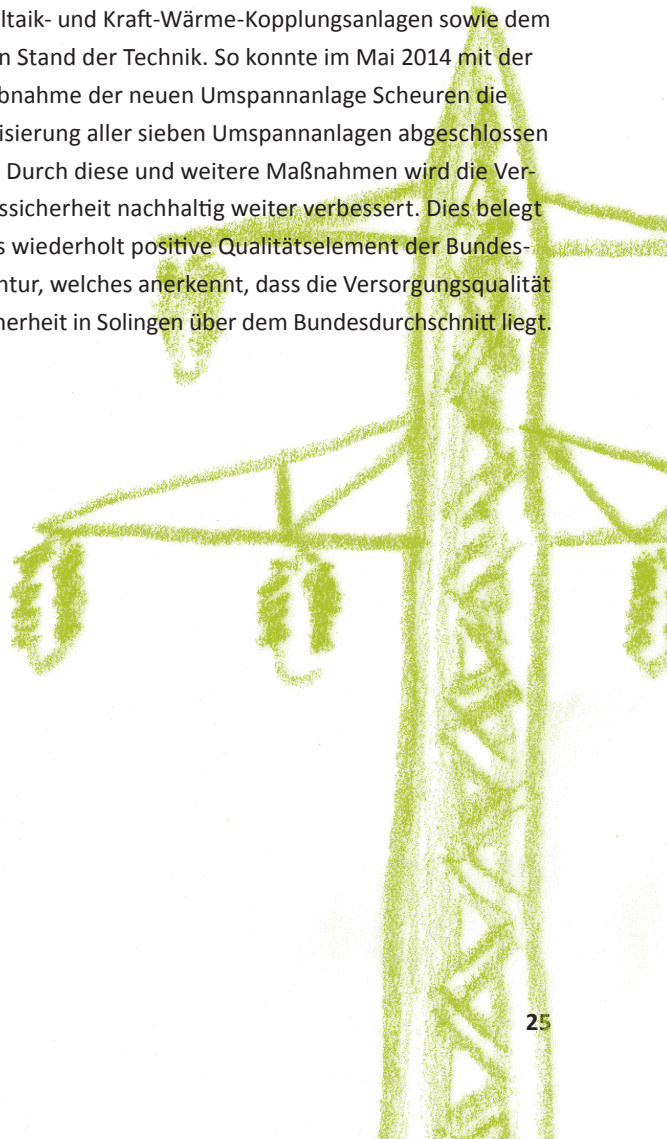
Die SWS Netze Solingen GmbH wurde zum 01.10.2005 unter dem Namen SWS Netz GmbH als 100 %-ige Tochter der Stadtwerke Solingen GmbH gegründet. Seit dem befindet sich die Solinger Netzgesellschaft in einem ständigen Optimierungsprozess, um ihrer Hauptaufgabe, einer zuverlässigen, preisgünstigen, effizienten und umweltverträglichen Strom- und Gasversorgung im gesamten Stadtgebiet, zu jeder Zeit nachzukommen. Die Optimierungsmaßnahmen beziehen sich insbesondere auf den Netzbetrieb und die Struktur der SWS Netze Solingen GmbH. Hierbei spielen wirtschaftliche Aspekte und veränderte Rahmenbedingungen, z. B. Vorgaben der Bundesnetzagentur, eine große Rolle.

Als mittlere Netzgesellschaft übernimmt die Netze Solingen alle gesetzlich geforderten Funktionen eines regulierten Netzbetreibers, wie das Erlös- und Kostenmanagement, Regulierungs- und Netzzugangsmanagement, das Asset-Management sowie Netzführung und Netzplanung. Mit rund 60 Mitarbeitern stellt sie Strom- bzw. Gaslieferanten Verteilnetzkapazitäten diskriminierungsfrei zur Verfügung und verteilt Strom und Gas zu allen an ihre Netze angeschlossenen Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden im Konzessionsgebiet Solingen.

Branchenentwicklung

Bei der Nutzung erneuerbarer Energien zur Energieerzeugung ist eine weiterhin ansteigende Tendenz zu verzeichnen. Aus dieser Entwicklung wird in den kommenden Jahren eine Erhöhung der dezentralen Einspeisung in das Solinger Stromnetz erfolgen. Dies hat zur Folge, dass sich auch die Netze Solingen auf die daraus resultierenden Auswirkungen verstärkt einstellen muss. Ein forcierter Netzausbau ist daher Grundvoraussetzung, um die Netzstabilität und Versorgungssicherheit auf Dauer gewährleisten zu können.

Die hierfür notwendigen Planungen orientieren sich an der strukturellen Gesamtentwicklung Solingens, dem Zubau von Photovoltaik- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie dem aktuellen Stand der Technik. So konnte im Mai 2014 mit der Inbetriebnahme der neuen Umspannanlage Scheuren die Modernisierung aller sieben Umspannanlagen abgeschlossen werden. Durch diese und weitere Maßnahmen wird die Versorgungssicherheit nachhaltig weiter verbessert. Dies belegt auch das wiederholt positive Qualitätselement der Bundesnetzagentur, welches anerkennt, dass die Versorgungsqualität und -sicherheit in Solingen über dem Bundesdurchschnitt liegt.



Wirtschaftliche Lage

Auch im Geschäftsjahr 2013/2014 gab es Eingriffe der Regulierungsbehörden, die Auswirkungen auf die Festlegung der Höhe der Erlösobergrenze als Basis für die Netznutzungsentgelte haben. Erfolgte Gesetzesänderungen, die die Netze Solingen als Netzbetreiber betreffen, führten zu erhöhtem regulatorischen wie auch verwaltungstechnischen Aufwand.

Während im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Sparte Gas ein endgültiger Bescheid von der Regulierungsbehörde zur Erlösobergrenze übermittelt wurde, lag in der Sparte Strom bis zum 30.09.2014 lediglich eine Zwischenmitteilung und kein rechtskräftiger Bescheid vor.

Auf dieser behördlichen Grundlage hat die Netze Solingen ihre Netznutzungsentgelte zum 1. Januar 2014 ermittelt und in ihren Preisblättern veröffentlicht.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird das Ergebnis der SWS Netze Solingen GmbH konsolidiert bei den Stadtwerken Solingen berücksichtigt und dargestellt.

Prognose

Das Konzessionsgebiet der Netze Solingen erstreckt sich bis zu den Stadtgrenzen der Stadt Solingen. Das Stromnetz in den Stadtteilen Burg und Höhrath wird bislang jedoch durch die Westnetz GmbH betrieben. Dieser Stromkonzessionsvertrag wird zum 30.11.2014 auslaufen. Die Stadtwerke Solingen werden sich um die Konzession bewerben und bei Erfolg an die SWS Netze Solingen GmbH verpachten.

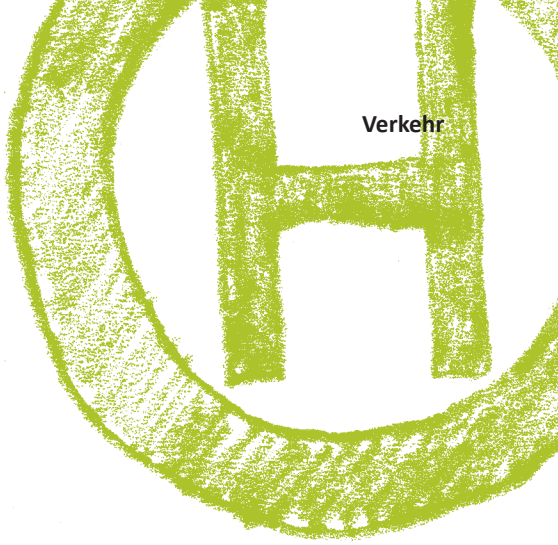
Darüber hinaus ist die Erweiterung der Netzgesellschaft um den Bereich Netzservice zu einer großen Netzgesellschaft geplant. Neben Prozessoptimierungen und einer effizienter aufgestellten Unternehmensorganisation bietet dies auch deutliche regulatorische Vorteile. Insgesamt weitere 118 Mitarbeiter würden dann bei den Netzen Solingen arbeiten. Dies führt in beiden Sparten zu höheren jährlichen Erlösobergrenzen, basierend auf gesteigerten dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten. So soll insgesamt betrachtet die Rendite aus dem Netzgeschäft nachhaltig gesichert und den sinkenden Einnahmen aus den Netznutzungsentgelten entgegengewirkt werden.

Im regulierten Netzbetrieb können insbesondere politische Entscheidungen und gesetzliche Vorschriften das Unternehmensergebnis nachhaltig beeinflussen. Ein latentes Risiko der SWS Netze Solingen GmbH entsteht durch die gesetzliche Verpflichtung zum Einbau intelligenter Messsysteme und Zähler. Zur Klarstellung wird hierfür in naher Zukunft ein Verordnungspaket „intelligente Netze“ erwartet. Offen ist, welche und in welcher Höhe diese Kosten von der Regulierungsbehörde anerkennungsfähig sind.

Conrad Troullier
Geschäftsführung (Verkehr)

Verkehrsbetrieb mit erfolgreichem Jahr

Der Verkehrsbetrieb Solingen kann auf ein gelungenes Geschäftsjahr 2013/2014 zurückblicken, denn das Planniveau konnte leicht übertroffen werden. Hier zeigen die gestarteten Restrukturierungsmaßnahmen erste Erfolge.



Die Absatzmenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,206 Mio. auf 25,26 Mio. Fahrten. In noch stärkerem Maße konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. Sie betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 19.495 T€ (Vorjahr 18.803 T€). Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Anteile in Höhe von 759 T€. Zu dieser positiven Entwicklung haben vor allem die allgemeinen Tariferhöhungen des VRR beigetragen, dessen Verbund auch der Verkehrsbetrieb Solingen angehört. Der Jahresfehlbetrag des Verkehrsbetriebes betrug -6.935 T€ (Vorjahr -7.499 T€). Im Geschäftsjahr 2013/2014 beliefen sich die Investitionen auf 3.530 T€ für Autobusse.

Der Geschäftszuschnitt des Verkehrsbetriebes sowie der Marktauftritt in Solingen blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend unverändert. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2013/2014 für den Verkehrsbetrieb waren beispielsweise:

- Im Rahmen der Fahrzeugwerbung wurde die Zusammenarbeit mit der Deutsche Städtemedien (DSM) fortgesetzt und Werbeeinnahmen von rund 80 T€ jährlich gesichert.

- Die Einführung des nun auf allen Fahrzeugen im Einsatz befindlichen Einstiegskontrollsystems (EKS) zur elektronischen Fahrausweisprüfung sichert perspektivisch die Einnahmen.

- Seit dem 1. Januar 2013 befindet sich das SozialTicket/ MeinTicket im Regelverkauf und wurde auch im Geschäftsjahr 2013/2014 erfolgreich fortgesetzt.

- Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013/2014 hat der Verkehrsbetrieb im Zuge des Fahrplanwechsels eine erhöhte Linienleistung eingeführt. Eine Feinjustierung erfolgte im Zuge von Kundenresonanzen.

- Im Rahmen des Ausbaus der Elektromobilität im ÖPNV arbeitet der Verkehrsbetrieb mit der Bergischen Universität im Projekt "OBUS 2020/Batteriebus" zusammen. Die Hochschule führt ihrerseits ein Forschungsprojekt zur Effizienz der Solinger Obus-Flotte durch.

Auch zukünftig besteht für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen ein grundsätzlich positives Potential durch die Fortsetzung einer stringenten Kundenorientierung, z. B. durch eine erfolgreiche Abonnement-Strategie. Eine Fortführung der Kostensenkungsprojekte sowie Kooperationen in den Bereichen Verkehrsleistung und -management ermöglichen ergänzend weitere Chancen, da hierdurch der Kostendeckungsgrad im Verkehrsbetrieb nachhaltig verbessert werden kann.

Restrukturierungsprogramm zeigt Erfolge

Das Restrukturierungsprogramm im Verkehrsbetrieb basiert auf dem betrieblichen Vorschlagswesen. Mitarbeiter und Vorgesetzte, Kostenstellenverantwortliche sowie Betriebsrat und Geschäftsführung konnten Ideen und Vorschläge bis zum Sommer 2013 einreichen. Die letztendlich vom Lenkungsausschuss genehmigten Vorschläge wurden in den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013/2014 eingearbeitet. Insgesamt gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr 79 Vorschläge ein. Davon werden 40 weiterverfolgt bzw. bereits umgesetzt. Verbesserungsvorschläge betrafen beispielsweise das Senken der Heizkosten, die Reduzierung von Strom- und Fernwärmekosten in der Werkstatt, die Optimierung des Schleifkohlenverbrauchs, eine geänderte Bestellung der Dienstkleidung sowie die Einsparung von Dieselkosten durch die Fahrerschulung ECO-Training oder den Umbau der Heizungsanlagen in einem Fahrzeugtyp und die Optimierung des Fahrzeugstrangs in einem anderen Fahrzeugtyp.

Das begonnene Restrukturierungsprogramm zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits erste Einspareffekte. Diese wirken weiter und sind auch Bestandteil der Planungen bis 2017/2018. Weitere Maßnahmen zur Kosteneffizienzsteigerung des Verkehrsbetriebes wurden ebenfalls umgesetzt.

Hierzu gehört die Optimierung des Angebotes im Rahmen des Nahverkehrsplanes, Investitionen in die Fahrgastinformation, die Elektromobilität und die Effizienzsteigerung der Geschäftsprozesse.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen – ein Jahresrückblick

Das Jahr 2014 war für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen ein Jahr mit einer Vielzahl kleinerer und größerer Veränderungen. Neben intern geänderten Prozessabläufen, angestoßen durch das Restrukturierungsprogramm, wurde ebenso eine Reihe von Neuerungen im Fahrgastbetrieb umgesetzt. Denn der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen ist in erster Linie eins: ein Verkehrsbetrieb für die Solinger Bürger.

Im Folgenden die wichtigsten Änderungen im Jahr 2014:

- Dezember 2013: Fahrplanwechsel mit Start der neuen Kleinbuslinie sowie der drei Taxibuslinien
- Januar 2014: Längere Öffnungszeiten KundenCenter Mitte
- Februar 2014: Neue Imagekampagne des Verkehrsbetriebes
- März 2014: Start des mehrmonatigen Pendelverkehrs auf der Linie 683 wegen großer Baumaßnahmen an beiden Linienenden
- April 2014: Menderes Kalkan wird neuer Haltestellensheriff
- Juni 2014: Stausommer in der Innenstadt, Ohligs und Widdert
- Juli 2014: Erster Inklusionstag des Verkehrsbetriebes
- August 2014: Anbindung Bahnhof Vohwinkel an die Linie 683
- September 2014: Marketingoffensive zum WanderExpress und weiteren Serviceleistungen
- Oktober 2014: Verstärkte Vertriebsaktivitäten im Bereich BärenTicket, Ticket 1000/2000 und HandyTicket
- November 2014: Dynamischer Start des Fahrgastinformationssystems entlang der Linie 683
- Dezember 2014: Erste Sitzung des neuen Fahrgastbeirates

Neue Kleinbuslinie und drei Taxibuslinien ergänzen Fahrtenangebot

Am 15. Dezember 2013 erfolgte ein größerer Fahrplanwechsel in Solingen. Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen erweiterte das Angebot und damit den Service im Öffentlichen Personennahverkehr. So bleiben seit Dezember 2013 alle Buslinien abends etwa eine Stunde länger im Einsatz. Auf den meisten Autobuslinien erfolgten geringfügige Änderungen und Taktanpassungen.

Besonders mit der neuen Kleinbuslinie und den drei Taxibuslinien trägt der Verkehrsbetrieb der Struktur in einigen Stadtteilen und den dortigen Nachfragen Rechnung. Die neue Kleinbuslinie KB 688 übernimmt tagsüber nun die stündlichen Fahrten ab Wald-Kirche nach Eschbach und erschließt zudem die Hofschaften Fürkelrath und Nümmen sowie das Industriegebiet Dycker Feld. In Schwachlastzeiten übernehmen auf wenig frequentierten Strecken TaxiBusse die Fahrgastbeförderung. In Ohligs sind nun zwei TaxiBus-Linien unterwegs (TB 691 und TB 694). Ein dritter TaxiBus (TB 684) erweitert abends das Liniennetz vom Stöckerberg bis zur Kohlfurth.

Eine weitere Änderung, die im Zuge des Fahrplanwechsels vorgenommen wurde, betrifft die Obus-Linie 683. Auch wenn zum Fahrplanwechsel noch eine größere Baumaßnahme am Linienende in Wuppertal durchgeführt wurde, war die neue Endstelle bereits fest in den Fahrplan integriert. Seit August 2014 fährt die Linie 683 nun auch durchgängig bis zum Bahnhof Wuppertal-Vohwinkel. Eine jahrzehntealte Idee wurde damit verwirklicht.

Die sechs NachtExpress-Linien setzen werktags nun eine Stunde später ein und fahren nur noch zwei Runden. An Wochenenden sind alle NEs weiterhin bis 3:30 Uhr für die Nachtschwärmer unterwegs. Darüber hinaus entfällt der Einsatz von NEs im Wochenend-Frühverkehr zukünftig komplett. Obusse und Autobusse fahren hier nun auf ihren jeweiligen Linien.

TAX

"Ö" ist neuer Sympathieträger

Das markante "Ö" als neuer Werbestar des Verkehrsbetriebes erobert seit Februar 2014 das Stadtbild in Solingen. Der Buchstabe kennzeichnet seitdem alle Dienstleistungen rund um den öffentlichen Nahverkehr in Solingen. Das "Ö" ziert Busse und Werbeflächen und unterstreicht die ökologische Ausrichtung des Verkehrsbetriebes. Der moderne Mobilitätsdienstleister ist mit seinen 50 Obussen zu 100 % mit Ökostrom unterwegs, der aus Wasserkraft gewonnen wird. Zudem senken die neuen Dieselbusse, die seit Frühjahr 2014 im Solinger Liniennetz im Einsatz sind, deutlich den Verbrauch.

Neue Öffnungszeiten für noch mehr Service

Seit Januar 2014 hat das KundenCenter Mitte des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Solingen neue Öffnungszeiten. Kunden können sich von Montag bis Freitag nun zwischen 9:30 Uhr und 18:00 Uhr und zusätzlich samstags von 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr persönlich beraten lassen. Und auch im KundenCenter Ohligs wurden die Öffnungszeiten angepasst. Abobetreuung, Beratung und Ticketverkauf werden wie bekannt montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr angeboten und zudem samstags von 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Mobilitätstraining für Senioren war voller Erfolg

Damit sich auch ältere Fahrgäste oder Mobilitätseingeschränkte sicher im öffentlichen Nahverkehr zurechtfinden und unterwegs sind, veranstaltete der Verkehrsbetrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Mobilitätstag. Ein voller Erfolg, denn mehr als 600 meist ältere Fahrgäste nutzten dieses Angebot. In aller Ruhe konnten die Teilnehmer den richtigen Umgang mit ihren Gehhilfen auf einem Parcours mit verschiedenen Untergründen üben. Und auch das Ein- und Aussteigen mit Rollator und das richtige Verhalten im Bus wurde trainiert.

Menderes Kalkan ist Saubermann des Verkehrsbetriebs

Der in der Stadt Solingen als Saubermann bekannte Menderes Kalkan arbeitet nun offiziell für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Solingen. Damit Haltestellen für Fahrgäste ein angenehmer Aufenthaltsort bleiben, kümmert er sich seit April 2014 um das saubere Erscheinungsbild der Warteplätze und der Informationsstelen. Neben der Qualitätssteigerung an den über 500 Haltestellen und insbesondere an den rund 80 stadtwerkeeigenen Wetterschutzhallen im Solinger Liniennetz übernimmt der 50-Jährige auch anfallende Reparaturen und turnusmäßige Reinigungen.

„Unser Ö für Solingen. Ein öffentlicher Nahverkehr, der ökologisch und nah am Kunden ist"

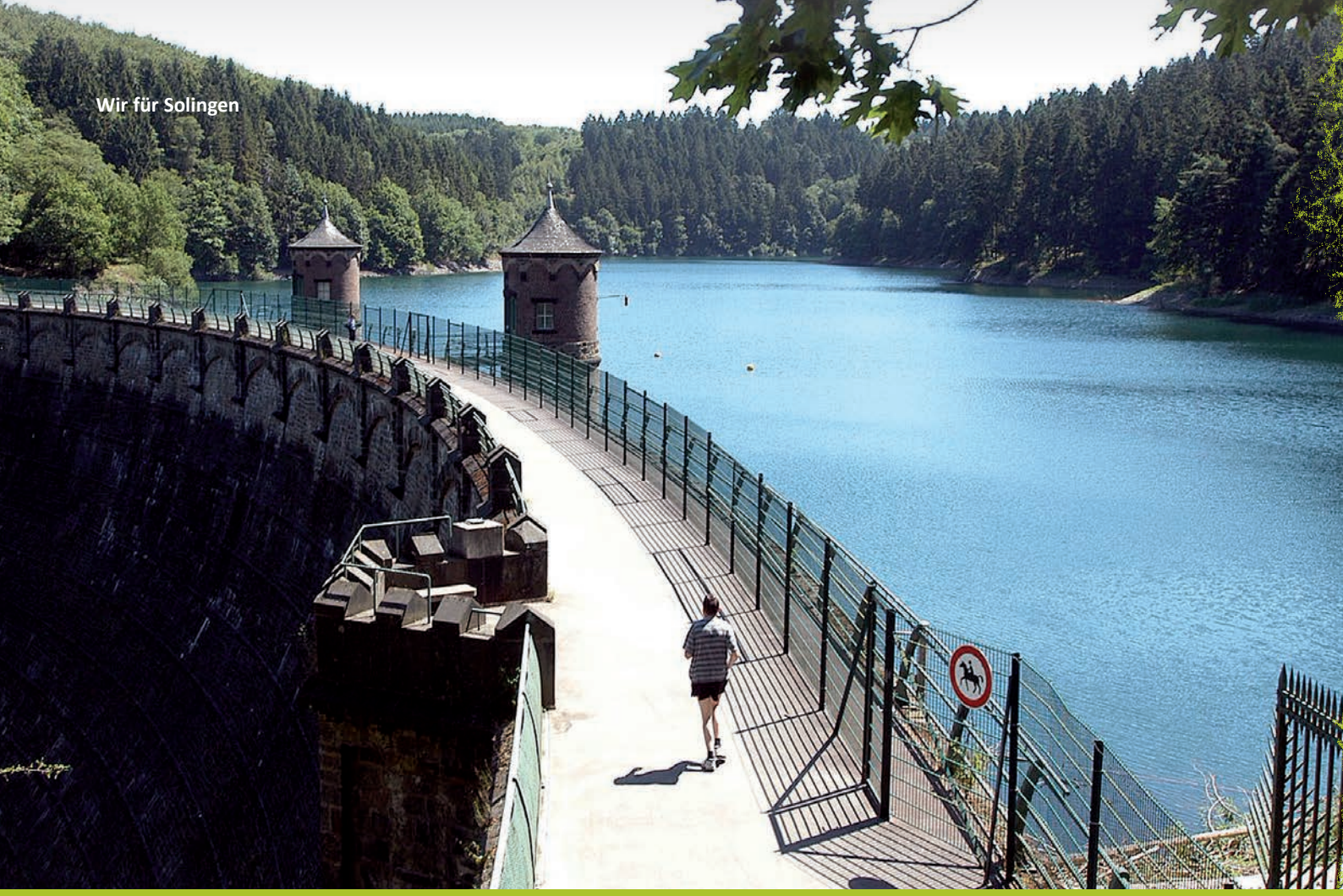
Ausbau der Elektromobilität im Solinger ÖPNV

Das Thema Klimaschutz beschäftigt schon seit einigen Jahren die Stadt Solingen und deren kommunalen Töchter. Mit 50 Oberleitungsbussen ist bereits die Hälfte der Busflotte des Verkehrsbetriebes abgasfrei im Solinger Liniennetz unterwegs. Der Strom für die Obus-Linien in Solingen stammt seit 2008 zu 100 % aus Wasserkraftwerken. Die andere Hälfte der Busflotte fährt mit neuen Dieselfahrzeugen unter Beachtung der EuroNorm 5 EEV nahezu emissionsfrei. Das Ziel des Verkehrsbetriebes bleibt aber ein annähernd 100 % emissionsfreier ÖPNV in Solingen.

Die Untersuchung der Universität Wuppertal zeigt, dass die Obusse gegenüber Dieselfahrzeugen klare Vorteile in Bezug auf Effizienz und Klimaschutz haben. Zumal die Obusse auch mit modernster Technik ausgestattet sind. Es gilt aber, diese Form der Elektromobilität noch effizienter zu betreiben. Eine weitere Verbesserung der Energienutzung will der Verkehrsbetrieb mit dem Ausbau der Elektromobilität im Solinger ÖPNV erreichen. Zwei Projekte werden in diesem Zusammenhang verfolgt: OBUS 2020 und der Batteriebus, der die mögliche Umstellung einer Autobuslinie auf E-Busse vorbereitet.

OBUS 2020 mit SuperCaps

Im Jahr 2020 steht eine notwendige Ersatzbeschaffung einiger Obusse an. In diesem Zusammenhang steht der Einsatz einer neuen Technologie, die mit Hilfe des Solinger Verkehrsbetriebes entwickelt wurde. In den Obussen sollen dann sogenannte "SuperCaps" verbaut werden. Die Besonderheit der SuperCaps: Sie haben die höchste Energiedichte aller Kondensatoren. Ihr Vorteil gegenüber Akkus (Sekundärbatterien) ist die hohe spezifische Leistung, wodurch sie Verbrauchern kurzzeitig einen hohen Strom zur Verfügung stellen können. Zudem weisen sie eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer gegenüber wenigen tausend Ladezyklen herkömmlicher Akkus auf. Und noch ein weiterer ökologischer Vorteil spricht für die SuperCaps: Sie bestehen aus den umweltfreundlichen Bestandteilen Aluminium, Kohlenstoff und einem organischen Elektrolyt. Darüber hinaus soll der Energieverbrauch auch durch eine höhere Rückspeisung ins Oberleitungsnetz gesenkt werden.



Ein Stadtwerk für Solingen

Die Stadtwerke Solingen sind als kommunales Unternehmen fest in der Region verankert. Als Energieversorger für die Stadt Solingen und die umliegende Region arbeiten sie eng mit dem Solinger Handwerk, der Wohnungswirtschaft, der Wirtschaftsförderung und mit lokalen Institutionen, wie der Verbraucherzentrale, zusammen. Entsprechend ihrer Zielsetzung, die regionale, ökologische und kundenorientierte Ausrichtung zu intensivieren, sehen sich die Stadtwerke in erster Linie als ein Unternehmen der Solinger Bürgerinnen und Bürger. Dies spiegelt sich beispielsweise in den Projekten zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region, den Investitionen in einen klimafreundlichen ÖPNV oder den Verpflichtungen einer nachhaltigen Unternehmensstrategie wider.

Zur Philosophie der Stadtwerke Solingen zählt seit jeher ihr Engagement für Solingen, denn viele Leistungen fließen für ein lebenswertes Solingen zurück in die Stadt. So konnten zum Beispiel die Kosten der Stadt durch eine passgenaue Versorgungsstrategie nachhaltig gesenkt werden. Weitere Optimierungen und Dienstleistungen für die Stadt Solingen beziehen sich auf die dezentrale Energieversorgung von Schulen und Sporthallen. Im privaten Sektor bieten die Stadtwerke zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der CO_2-Emissionen an: Das Förderprogramm "Klingen Plus" richtet sich speziell an die Kunden der Stadtwerke. Und mit "Klingenenergie Plus" profitieren Kunden vom kundenfreundlichen Modulkonzept.

Gutes Wasser für Solingen – mit Sicherheit

Ob Baden, Duschen, Waschen, Kochen oder Putzen – Wasser ist ein wertvolles Stück Lebensqualität, dessen Bedeutung viele erst erkennen, wenn es mal nicht da ist. Die Stadtwerke legen daher größten Wert auf eine sichere und qualitativ einwandfreie Trinkwasserversorgung. Solingens wichtigste Roh- und Trinkwasserquelle ist die Sengbachtalsperre, deren Wasserqualität regelmäßig im Labor überprüft wird. Diese Qualität nachhaltig und zuverlässig zu erhalten hat oberste Priorität.

Als Folge des Burgunderblutalgenauftretens in der Sengbachtalsperre im Januar 2013 investierten die Stadtwerke Solingen in die Wasseraufbereitungstechnik. Am Wasserwerk Glüder schafften sie die Voraussetzungen, Pulveraktivkohle einzusetzen. Diese bindet die von den Algen freigesetzten Toxine aus dem Wasser und ermöglicht ein einfaches Abfiltrieren der Giftstoffe. Eine regelmäßige Kontrolle erfolgt in enger Abstimmung mit dem Stadtdienst Gesundheit und einem erfahrenen Experten vom Hygiene-Institut Gelsenkirchen.

Zudem bestätigte die Zeitschrift „Öko-Test“ dem Solinger Trinkwasser einwandfreie Werte im Bezug auf Gadolinium. Dieses wird als MRT-Kontrastmittel bei medizinischen Untersuchungen eingesetzt und gelangt über Ausscheidungen in die Umwelt. Es gilt als Indikatorsubstanz für Arzneimittel. Das Solinger Trinkwasser ist frei von Gadolinium und somit frei von Arzneimittelrückständen.

Um die Trinkwasserqualität zu sichern, pflegen die Stadtwerke Solingen seit fast 20 Jahren eine Kooperation mit der Landwirtschaft, die zwei Ziele verfolgt: Schutz des Rohwassers im Wasserschutzgebiet und nachhaltige Landwirtschaft.
Durch Beratung der Landwirte und Förderung von Projekten, die den Eintrag von Schadstoffen verhindern oder zumindest minimieren, haben die Stadtwerke Solingen schon vieles erreicht. Damit Solingen auch zukünftig sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht, planen die Stadtwerke weitere Investitionen: Sanierung der Vorsperre der Sengbachtalsperre, eine neue Betriebshalle für eine zusätzliche Vorfiltration und eine Anlage zur Dosierung von Pulveraktivkohle.

Mit Energie und Engagement für Solingen.

Die Stadtwerke unterstützen Jahr für Jahr über 80 Vereine und Initiativen, die sich für die Förderung von Kindern und Jugendlichen einsetzen.
Wir sind in der Region nicht nur Energieversorger und Dienstleister, sondern übernehmen auch als Partner soziale Verantwortung für Projekte mit gesellschaftlicher Bedeutung. Das Sponsoring und die aktive Unterstützung sind Teil des Selbstverständnisses und Ausdruck der Verbundenheit mit Solingen.

Kicken wie die Großen: die Solinger Mini-WM

Bei der großen Fußball-Mini-WM Ende Juni 2014 kämpften 32 E-Jugend Mannschaften des Fußballkreises Solingen um die Fußball-Krone. Während die deutsche Nationalmannschaft in Brasilien um den Weltmeisterschaftstitel kämpfte, versuchten in Solingen fast 400 Kinder den Stadtwerke Solingen Mini-WM-Pokal zu gewinnen. Die Stadtwerke Solingen organisierten die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtdienst Sport, dem Solinger Sportbund, dem Fußballkreis Solingen, dem FC Britannia und dem Förderverein Kunstrasen. Die Gewinner der Mini-WM konnten sich über einzigartige Erlebnisse als Preise freuen. So gab es ein von den Stadtwerken Solingen organisiertes Trainingslager in der Duisburger Sportschule Wedau sowie eine Trainingseinheit mit dem WM-Finalspieler und gebürtigen Solinger Christoph Kramer. Die beiden drittplatzierten Mannschaften durften beim Spiel Bayer 04 Leverkusen gegen den SC Paderborn 07 als Eskortenkinder mit in die Bay-Arena in Leverkusen einlaufen.

Walder Theatertage: Vorhang auf für die Jugend!

Zum 17. Mal begeisterten die Walder Theatertage das Solinger Publikum. Ein buntes Programm von Kabarett bis zum Straßentheater bereicherte erneut den Kulturkalender in Solingen und in der Bergischen Region. Schülerinnen und Schüler konnten in diesem Rahmen zum zehnten Mal nach gemeinsamen Proben ihr Können auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zeigen. Das Schultheater der Walder Theatertage leistet einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung in der Region. Ein wertvolles Ziel, dem sich auch die Stadtwerke Solingen verpflichtet fühlen. Daher ist es für den engagierten Energieversorger auch eine Freude, die Theatertage und insbesondere den Schulwettbewerb zu unterstützen. Wie bereits in den Vorjahren stifteten die Stadtwerke daher den Sonderpreis für die originellste Solinger Produktion. Ein Preis, der auch für die Verbundenheit mit der Stadt Solingen steht. Den Originalitäts-Preis der Stadtwerke Solingen 2014, verbunden mit einer Prämie von 500 Euro, erhielt übrigens ein Stück für die Idee und Umsetzung, die Grimmsche Märchenwelt einfach mal auf den Kopf zu stellen.

BeST-Schüler beschäftigen sich mit den Energiequellen der Zukunft

Seit bereits sieben Jahren unterstützen die Stadtwerke Solingen als langjähriger Sponsor das Bergische Schul-Technikum (BeST). Die Stadtwerke Solingen bieten hier gemeinsam mit dem BeST Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, konkrete technische Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Ziel ist es, durch spannende Kurse Schülerinnen und Schüler früh mit Unternehmen und technischen Berufen zusammenzubringen. Deswegen unterstützen die Stadtwerke diesen Kurs jedes Jahr immer wieder gerne.
Unter dem Titel „Haus der 100 % Erneuerbaren“ lief das Projekt im Jahr 2014, zu dem sich sieben Schüler aus dem bergischen Städtedreieck angemeldet hatten. Die Idee zu diesem Kurs kam von den Stadtwerken Solingen. Die Schüler schlossen Modelhäuser an eine Photovoltaikanlage, ein Wasserstoff-Brennstoffzellensystem und eine Steckdose an, um anschließend über vergleichende Strom- und Spannungsmessungen die Kosten der jeweiligen Energieträger zu ermitteln. Zuvor erklärten Mitarbeiter der Stadtwerke Solingen den Schülern die Funktions- und Einsatzweise der verschiedenen regenerativen Erzeugungsanlagen in der Praxis.

KiTA Dürerstraße: Kinder erleben Wasser

Im Jahr 2014 unterstützten die Stadtwerke Solingen die KiTA Dürerstraße bei einigen spannenden Aktionen und Informationsveranstaltungen rund um das Thema Wasser. So organisierten sie z. B. Ende Mai gemeinsam mit der Deutschen Umwelt-Aktion e. V. einen Unterrichtstag. Fragen wie „Woher kommt unser Wasser fürs Händewaschen, Trinken oder Blumengießen?“ und „Wohin geht das dreckige Wasser?“ wurden hierbei kindgerecht aufbereitet und beantwortet. Als kommunales Unternehmen und Wasserlieferant ist es den Stadtwerken Solingen wichtig, Solinger Kinder zu unterstützen und ihnen die Freude und Achtung vor der Natur und dem Element Wasser nahe zu bringen. Nur zwei Wochen später konnten sich die Kinder der KiTA Dürerstraße über den neuen Wasserspielplatz auf ihrem Außengelände freuen. Hier hat der Einsatz der Eltern beim Bau des Wasserspielplatzes und das großzügige Sponsoring der Stadtwerke Solingen Kinderaugen leuchten lassen. In diesem Zusammenhang initiierten die Stadtwerke Solingen einen Monat später eine Ausstellung in der Kundenberatung der Stadtwerke Solingen auf der Beethovenstraße. Die Kinder der KiTA Dürerstraße malten und bastelten für diese Ausstellung zahlreiche Werke zum Thema Wasser.

Der Umwelt verpflichtet

Nachhaltigkeit in Solingen

Die Stadtwerke Solingen haben im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie formuliert. Diese soll die Ansprüche der heutigen Generation befriedigen, ohne dabei die Bedürfniserfüllung kommender Generationen zu gefährden. Das bedeutet, die Stadtwerke Solingen schlagen einen Weg der Wirtschaft bzw. Bewirtschaftung ein, der im Einklang mit den natürlichen Grenzen und mit den Lebenschancen zukünftiger Generationen steht. Umweltpolitische Probleme werden daher nicht isoliert von der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung betrachtet. Die kommunale Relevanz steht dabei im Blickpunkt. Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsstrategie formulierten die Stadtwerke Solingen ein unternehmensweit geltendes Leitbild und legten Nachhaltigkeitskriterien für Windenergie, Pumpspeicherkraftwerke, Photovoltaik und biogasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen fest. Diese Kriterien bilden die Basis für zukünftige Investitionsentscheidungen des Unternehmens.

Als kommunales Energieversorgungsunternehmen ist der umwelt- und naturverträgliche Ausbau der erneuerbaren Energien ein Eckpfeiler einer nachhaltigen Energieversorgung. Klimaschutz ist daher eine wichtige unternehmerische Herausforderung, welche die Stadtwerke Solingen pro-aktiv angehen. Zum Beispiel mit einer Energieerzeugung, welche die Klimaschutzbilanz der Stadt Solingen nachhaltig verbessert. Als Akteur in der Energiewende können die Stadtwerke durch ihre Zielsetzungen dazu beitragen, Solingen zu einer kohlenstoffarmen bzw. weitgehend CO_2-neutralen Stadt zu wandeln.

Ökostrom für Solingen

Den Anteil der erneuerbaren Energien in der Stromerzeugung zu erhöhen, ist eines der wichtigsten Ziele der Stadtwerke Solingen. Das Unternehmen steht im bundesdeutschen Vergleich hervorragend dar. Denn der Strommix der Stadtwerke Solingen besteht aus einem überdurchschnittlich hohen Anteil an regenerativer, also umweltfreundlicher, Energie. Etwa 38 Prozent entstammen aus erneuerbaren Energien. Der Bundesdurchschnitt lag dagegen in der allgemeinen Stromversorgung nur bei 26 Prozent (Quelle: Bundesmix 2013, BDEW, Stand 29.08.2014).

Bereits seit 1999 beliefern die Stadtwerke Solingen ihre Kunden auf Wunsch mit grünem Strom. Beim Tarif „Ökoplus“, einem Zusatzmodul der regulären Strom- und Gastarife, stammt der TÜV-zertifizierte Strom zu 100 % aus Wasserkraft und erfüllt zusätzlich die umfangreichen Prüfkriterien von KlimaINVEST Green Concepts. So ist stets die einwandfreie Herkunft des Ökostroms sichergestellt. Der Tarif „energreen“ bietet ebenfalls Strom zu 100 % aus regenerativer Energie an, fördert zusätzlich aber auch den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen in der Region.

„Umweltschutz in Solingen heißt für uns, zukünftigen Generationen eine lebenswerte Stadt zu bieten."

Umweltschutz wird großgeschrieben

In vielen Bereichen setzen sich die Stadtwerke Solingen für eine nachhaltige Entwicklung der Region ein: von umweltschonenden Produkten über Dienstleistungen, die den Klimaschutz unterstützen, bis hin zur Integration des Umweltgedankens in allen Prozessen und einer umweltfreundlichen Energie-Eigenerzeugung.

Als eines der ersten Unternehmen der Energiebranche haben die Stadtwerke Solingen im Jahr 2001 ein integriertes und zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagement eingeführt. Dieses wurde für die Jahre 2013-2016 auf Basis der Regelwerke ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004 zertifiziert. Die ISO 9001 legt die Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem fest, die die Stadtwerke Solingen erfüllen müssen, um kundengerechte Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Den Aufbau und die Implementierung eines Umweltmanagementsystems bescheinigt die ISO 14001. Das von externen Gutachtern erstellte Zertifikat bestätigt den Stadtwerken Solingen, dass ihr Umweltmanagementsystem ein geeignetes Instrument ist, um die selbstgesteckten Umweltziele zu erreichen sowie die Umweltleistung dauerhaft zu verbessern.

Der ressourcenschonende und rationelle Einsatz von Energie und Wasser sollte Bestandteil eines gelebten Umweltschutzes sein. Um Solinger Bürger und Bürgerinnen hierbei zu unterstützen, bieten die Stadtwerke passende, umweltschonende Dienstleistungen an. Das Angebot reicht von der kostenlosen Energieberatung über den Verleih von Strommessgeräten und den darauf basierenden Energiespartipps bis hin zu Investitionen in energiesparende Technologien im Rahmen des Förderprogrammes „Klingen Plus".

Die umweltschonende Energieerzeugung ist für die Stadtwerke Solingen einer der wichtigsten Bausteine im Gesamtpaket Umweltschutz. Bereits seit 2009 produzieren sie mit den Photovoltaik-Anlagen auf den unternehmenseigenen Gebäuden auf einer Fläche von insgesamt 1.600 Quadratmetern jährlich rund 185.000 Kilowattstunden erneuerbaren Strom. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von etwa 70 Haushalten. 103 Tonnen klimaschädliches CO_2 werden hierdurch eingespart. Mit der Wasserkraft aus dem Wasserwerk Glüder werden jährlich rund 1,5 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt – genug Strom für zirka 570 Haushalte. Darüber hinaus planen die Stadtwerke Solingen den Ausbau ihres Erneuerbaren-Portfolios. Weitere Beteiligungen und Investitionen in Windkraft- und Biomasse-Anlagen stehen an.

Umweltschonende Mobilität

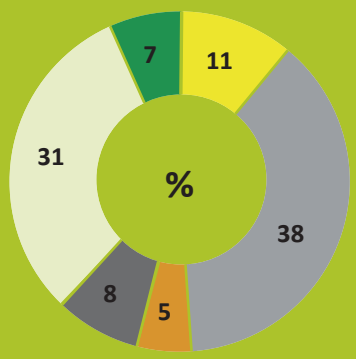
Der Verkehrssektor ist im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes ein großes und die Öffentlichkeit bewegendes Thema. Besonders der Ausbau der Elektromobilität steht auf der Agenda der Politik. Schließlich sollen im Jahr 2020 rund eine Million elektrobetriebene Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein und nach und nach die klassischen Verbrennungsmotoren ablösen. Für die Stadtwerke Solingen ist deswegen das Voranbringen eines umweltfreundlichen Verkehrs ein kommunales Anliegen.

Verschiedene Projekte sind bereits auf den Weg gebracht worden und sollen weiter ausgebaut werden. Zu nennen ist hier beispielsweise die schrittweise Umrüstung des ÖPNV. 50 Oberleitungsbusse (Obusse) sind bereits abgasfrei im Solinger Liniennetz unterwegs – die Hälfte der Busflotte der Solinger Verkehrsbetriebe. Bei den eigenen Abnahmestellen und den Elektrobussen setzen die Stadtwerke zudem auf Ökostromversorgung und bieten gemeinsam mit dem Verkehrsbetrieb das Produkt „Ökoplus mobil" an. Eine Möglichkeit für die Solinger, die umweltschonende Mobilität mit dem privaten und klimaneutralen Stromprodukt zu verbinden. Darüber hinaus setzen die Stadtwerke Solingen auch bei ihrem eigenen Fuhrpark auf umweltfreundliche Fortbewegung. Die sukzessive Umstellung auf Elektroautos ist geplant.

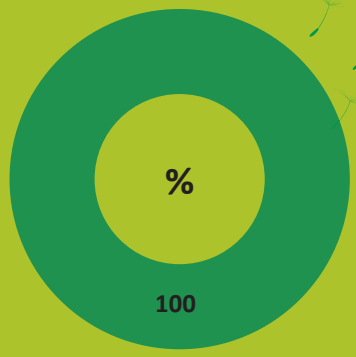
Strommix in Solingen

Für einen besseren Verbraucherschutz sind seit dem 7. Juli 2005 alle Stromversorger verpflichtet (§42 EnWG), ihren Kunden Aufschluss über die Zusammensetzung des gelieferten Stroms und dessen Auswirkungen auf die Umwelt zu geben. Dies erhöht die Transparenz und soll die Entscheidung unter dem Aspekt des Energiemixes erleichtern.

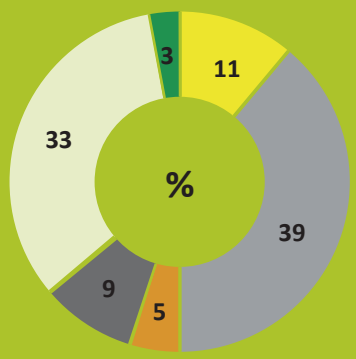
Stadtwerke Solingen
Gesamtstromlieferungen



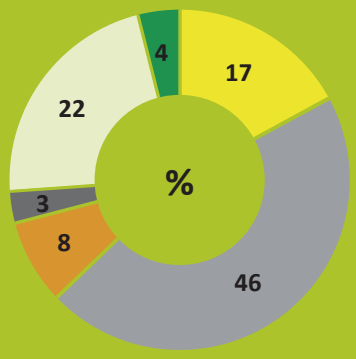
Stadtwerke Solingen
Ökoplus



Stadtwerke Solingen
Gesamtstromlieferung ohne Ökoplus



Vergleich
Stromerzeugung Deutschland*



Aufgrund kaufmännischer Rundung können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben

* Durchschnittswerte der allgemeinen Stromversorgung in Deutschland - Bundesmix 2013 (BDEW, Stand: 29. August 2014)

Für die Darstellung werden jeweils die Werte des vorangegangenen Kalenderjahres genutzt, die jeweils zum 1. November des Folgejahres veröffentlicht werden. Daher beziehen sich die Werte auf das Jahr 2013. Sie weisen die Herkunft des Stroms aus.

- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG
- Sonstige Erneuerbare Energien

„Klingen Plus“ hilft Energie und CO_2-Emissionen zu reduzieren

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war das kommunale Förderprogramm „Pro Umwelt“ der Stadtwerke Solingen ein großer Erfolg. Im Rahmen des jährlich neu aufgelegten Programms unterstützt der Versorger unter anderem den Einbau neuer, strom- oder gasbetriebener Wärmepumpen und Split-Klimageräten. Mit „Pro Umwelt“ unterstützen die Stadtwerke Solingen neben umweltfreundlichen Heizanlagen ebenfalls Maßnahmen zur effizienten Warmwasseraufbereitung. Des Weiteren umfasst das Programm die Förderung von Pedelecs, Elektrorollern und Erdgasfahrzeugen, die Entsorgung unwirtschaftlicher Altanlagen und die Unterstützung bei der Gebäude-Energieberatung.

Die Resonanz der Solinger Bürgerinnen und Bürgern zeigt, die Stadtwerke Solingen treffen mit ihrem Förderprogramm die Wünsche ihrer Kunden. Die Stadtwerke Solingen sehen sich auch zukünftig in der Verantwortung, die Solinger dabei zu unterstützen, durch den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Technologien Energie und CO_2 einzusparen. Aus diesem Grund starten die Stadtwerke zum 01. Januar 2015 die Neuauflage des Förderprogramms. „Klingen Plus“ heißt das überarbeitete und den Kundennachfragen angepasste Programm. Neu ist, dass im Rahmen des Förderprogrammes „Klingen Plus“ nun auch Mieter profitieren können. Die Stadtwerke Solingen werden in 2015 folgende Anschaffungen bzw. Maßnahmen unterstützten:

- Gebäude-Energieberatung: Vor-Ort-Beratung, Start-Beratung Energie
- Effizientes Heizen: Wechsel des Primärenergieträgers auf Erdgas, Wärmepumpen, Split-Klimageräte, Heizungspumpe, hydraulischer Abgleich
- Entsorgung alter Geräte: Nachtstromwärmespeicher, Öltanks
- Warmwasseraufbereitung: Solarkollektoranlagen
- Erdgasfahrzeuge: Anschaffung eines Neufahrzeugs oder Umrüstung, Werbung auf dem Fahrzeug
- Elektromobilität: Elektroroller, Pedelecs, E-Bike, Wand-Ladestation
- Kochen: Induktionskochfeld, Erdgasherd und -kochfeld

Bürger-Energiegenossenschaft für Solingen

Im Bereich der erneuerbaren Energien richtet sich die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Solingen deutlich erkennbar auf den kommunalen Ausbau. In den kommenden fünf Jahren sollen bereits rund 100 GWh aus erneuerbaren Quellen stammen. Eine Bürger-Energiegenossenschaft passt in dieses Konzept. Seit Anfang 2013 steht bei den Stadtwerken Solingen eine Beteiligung der Bürgerschaft in Form einer Energiegenossenschaft zur Diskussion. Der Rat der Stadt Solingen unterstützt das Vorhaben, Solinger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich im Bereich der erneuerbaren Energien engagieren zu können.

Das Modell einer Bürger-Energiegenossenschaft wurde andernorts bereits erfolgreich umgesetzt. Wichtig für derartige Projekte ist eine hohe Akzeptanz und breite Basis in der Bevölkerung. Deswegen wurde zunächst im Rahmen von drei Bürgerveranstaltungen über die Gründung einer Energiegenossenschaft diskutiert. Nach achtmonatiger Vorbereitungszeit gründete sich die Genossenschaft „BürgerEnergie Solingen“.

Mit den Stadtwerken Solingen ist eine gemeinsame Rahmenvereinbarung über den Ausbau der Geschäftsbeziehungen, insbesondere im energiewirtschaftlichen Bereich, geplant. Ziel ist es, gemeinsame Produkte zu entwickeln und zu vertreiben, die besonderen ökologischen Anforderungen genügen.

Kennzahlen und Beteiligungen

Unternehmensgegenstand/Historie

Seit 1859	Gasversorgung
Seit 1883	Wasserversorgung
Seit 1897	Stromversorgung
Seit 1897	Öffentlicher Nahverkehr

Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil in %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH, Solingen	94,5 %
Stadt-Sparkasse Solingen, Solingen	5,5 %

Wesentliche Gesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
SWS Netze Solingen GmbH, Solingen	100,00 %
itec Informationstechnologie Solingen GmbH, Solingen	100,00 %
EDL Solingen GmbH, Solingen	74,90 %
Wasserwerk Baumberg GmbH, Solingen	50,00 %
ELBA Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf	25,00 %
Bergische Trinkwasserverbund GmbH, Remscheid	19,85 %
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	9,33 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW), Aachen	8,33 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH), Aachen	2,45 %
Trianel GmbH, Aachen	0,99 %

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

› 100 % Stadt Solingen

Stadtwerke Solingen GmbH - Verkehr -

› 100 % Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)

Stadtwerke Solingen GmbH - Versorgung -

› 94,5 % Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH (BSG)
› 5,5 % Stadt-Sparkasse Solingen

ELBA-Omnibusreisen GmbH

- je 25 % Stadtwerke Solingen GmbH; Rheinbahn AG; Stadtwerke Remscheid GmbH (SR); ELBA-Omnibusreisen GmbH

SWS Netze Solingen GmbH

- 100 % Stadtwerke Solingen GmbH

itec solingen GmbH

- 100 % Stadtwerke Solingen GmbH

Trianel GmbH, Aachen

- 0,99 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 99,01 % diverse Unternehmen

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, Aachen

- max. 9,1 % Stadtwerke Solingen GmbH
- min. 90,9 % diverse Unternehmen

Wasserwerk Baumberg GmbH (WWB)

- 50 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 50 % Stadtwerke Hilden GmbH

EDL Solingen GmbH

- 74,9 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 25,1 % BSG

Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna

- 9,33 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 90,67 % diverse Unternehmen

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)

- 2,45 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 97,55 % diverse Unternehmen

Bergische Trinkwasserverbund GmbH (BTV)

- 19,85 % Stadtwerke Solingen GmbH
- 45,70 % Wuppertaler Stadtwerke AG (WSW)
- 22,00 % EWR AG
- 12,45 % Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)

Kennzahlen Stadtwerke Solingen GmbH im Überblick	30.09.2014	30.09.2013
Gezeichnetes Kapital (T€)	61.360	61.360
Bilanzsumme (T€)	269.558	255.670
Jahresüberschuss (T€)	588	4.276
Investitionen (T€)	18.590	8.660
davon in Versorgung	14.260	
davon in Verkehr	4.330	
Abschreibungen (T€)	10.737	10.485
Umsatzerlöse (T€)	313.071	325.503
Stadtgebiet Größe (qkm)	89,5	89,5
Stadtgebiet Einwohner (Anzahl, Stand 05.11.2014)	159.843	158.984 (Stand 30.09.2012)
Mitarbeiter gesamt	669	608
davon in Versorgung	321	308
davon in Verkehr	311	300
davon in Ausbildung	37	33

Kennzahlen Wasser	30.09.2014	30.09.2013
Umsatz (Mio.€)	20,244	20,108
Verkaufsmenge (Mio.m³)	10,149	9,862
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Speicherbehälter (Stück)	6	6
Druckerhöhungsstationen (Stück)	6	6
Fallrohre (km)	2,8	2,8
Haupt-Transportleitung (km)	48,7	48,7
Versorgungsleitung (km)	538,3	536,8
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**589,8**	**588,3**
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**31.809**	**31.660**
Eingebaute Zähler (Stück)	34.046	33.811

Kennzahlen Strom	30.09.2014	30.09.2013
Umsatz (Mio.€)	142,213	135,875
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	759,833	754,583
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen 110/10 kV (Stück)	7	7
Stationen (Stück)	779	771
Mittelspannungskabel (km)	542,7	538,6
Niederspannungskabel (km)	1.032,0	1.028,0
Freileitungsnetz (km)	19,0	19,0
Gesamte Netzlänge (km)	**1.593,7**	**1.585,6**
Kabelanschlüsse (Stück)	32.176	31.974
Freileitungsanschlüsse (Stück)	722	747
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**32.898**	**32.721**
Eingebaute Zähler (Stück)	106.234	106.350

Kennzahlen Gas	30.09.2014	30.09.2013
Umsatz (Mio.€)	54,433	65,724
Verkaufsmenge (Mio. kWh)	1.048,300	1.239,904
Technische Daten Verteilungsanlagen		
Übernahmestationen (Stück)	10	10
Reglerstationen (Stück)	20	20
Rohrnetzlänge Niederdruck (km)	412,0	411,3
Rohrnetzlänge Mittel- und Hochdruck (km)	72,4	72,4
Gesamte Rohrnetzlänge (km)	**484,4**	**483,7**
Niederdruck-Anschlüsse (Stück)	24.066	23.873
Hoch- und Mitteldruckanschlüsse (Stück)	735	722
Gesamte Hausanschlüsse (Stück)	**24.801**	**24.595**
Eingebaute Zähler (Stück)	37.459	37.324

Kennzahlen Verkehr	30.09.2014	30.09.2013
Umsatz (Mio.€)	19,495	18,803
Verkehr- und Betriebsleistungen		
Fahrten (Mio.)	25,26	25,206
Bar-Fahrausweise (%)	7,17	7,2
Ausbildungs-Zeitkarten (%)	44,65	46,1
9-Uhr-Sparkarten (%)	9,40	9,5
Restliche Wochen- und Monatskarten (%)	30,04	28,4
Sonstige Vergünstigungsausweise (%), inkl. VRR-Aktionen und SB-Erstattung	8,74	1,6
Platz-Kilometer (Mio.)	425,7	414,2
Personen-Kilometer (Mio.)	101,0	100,8
davon Abus (Mio.)	36,4	36,3
davon Obus (Mio.)	64,6	64,3
Platzausnutzung (%)	23,7	24,3
Fahrten je 100 Platz-Kilometer (Anzahl)	5,9	6,1
Fahrten je Einwohner Solingens	158,8	158,9
Fahrten je Einwohner des Einzugsgebietes	112,9	112,7
Bestandszahlen		
Linien (Anzahl)	28	24
Linienlänge (km)	245,7	228,2
Streckenlänge (km)	142,6	128,6
Fahrleitungslänge (km)	102	102
Haltestellen (Anzahl)	520	508
Gelenk-Fahrzeuge (Stück)	65	63
davon Obus (Stück)	50	50
Solo-Fahrzeuge (Stück)	37	33
davon Obus (Stück)	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/2014	01.10.2013 – 30.09.2014 €	01.10.2012 – 30.09.2013 €
1. Umsatzerlöse	313.071.278,01	325.503.383,34
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.158.486,88	1.112.998,17
3. Sonstige betriebliche Erträge	11.594.395,38	15.115.649,77
	325.824.160,27	**341.732.031,28**
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-156.121.636,20	-165.824.437.15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-66.367.810,46	-68.009.914,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.652.675,19	-28.872.000,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung € 2.656.931,82 (Vorjahr € 2.561.265,58)	-8.583.169,21	-8.485.250,02
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.736.522,73	-10.484.556,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.965.752,43	-49.746.314,65
	-318.427.566,22	**-331.422.473,71**
8. Erträge aus Beteiligungen	978.674,24	812.004,02
davon aus verbundenen Unternehmen € 652.037,23 (Vorjahr € 597.228,49)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.582,03	56.511,14
davon aus verbundenen Unternehmen € 16.498,50 (Vorjahr € 21.782,76)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.179,17	6.549,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.249.351,92	-2.363.397,44
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 360.310,00 (Vorjahr € 298.527,00)		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.262.516,69	-3.718.535,60
	-6.474.433,17	**-5.206.868,67**
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	922.160,88	5.102.688,90
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-173.246,55	-659.897,53
15. Sonstige Steuern	-160.521,57	-166.420,20
16. Jahresüberschuss	**588.392,76**	**4.276.371,17**

Bilanz zum 30. September 2014

Aktivseite	30.09.2014 €	30.09.2013 €
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	2.025.945,82	2.101.937,13
b) Sachanlagen	142.121.279,91	140.217.097,51
c) Finanzanlagen	13.469.869,48	8.182.183,99
	157.617.095,21	**150.501.218,63**
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**2.093.775,41**	**1.913.546,58**
b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.080.305,38	85.394.667,12
II. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.399.178,05	4.753.077,05
III. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.491,61	129.764,06
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	10.121.327,70	9.630.502,76
	102.655.302,74	**99.908.010,99**
c) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.950.732,96	3.147.544,67
	111.699.811,11	**104.969.102,24**
3. Rechnungsabgrenzungsposten	236.833,38	191.359,60
4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.626,73	8.490,38
	269.558.366,43	**255.670.170,85**

Passivseite	30.09.2014 €	30.09.2013 €
1. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	61.360.000,00	61.360.000,00
b) Kapitalrücklage	10.004.510,65	10.004.510,65
c) Gewinnrücklage	627.456,57	627.456,57
d) Jahresüberschuss	588.392,76	4.276.371,17
	72.580.359,98	**76.268.338,39**
2. Empfangene Ertragszuschüsse	**9.244.806,38**	**8.773.746,67**
3. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.084.853,00	1.951.243,00
b) Sonstige Rückstellungen	33.153.163,29	31.321.161,00
	35.238.016,29	**33.272.404,00**
4. Verbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.264.703,24	58.969.865,21
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.275.030,31	3.426.831,59
c) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.317.133,31	8.438.851,81
d) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	270.949,95	239.331,86
e) Sonstige Verbindlichkeiten	73.335.216,43	66.249.262,14
	152.463.033,24	**137.324.142,61**
5. Rechnungsabgrenzungsposten	32.150,54	31.539,18
	269.558.366,43	**255.670.170,85**

Anlagenspiegel zum 30. September 2014	30.09.2014 €	30.09.2013 €
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.752.810,61	2.068.637,13
b) Geleistete Zahlungen	273.135,21	33.300,00
	2.025.945,82	**2.101.937,13**
2. Sachanlagen		
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	14.699.663,48	14.778.147,13
b) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.313.003,91	6.685.100,78
c) Verteilungsanlagen	97.431.521,77	94.701.115,41
d) Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	565.317,00	627.604,00
e) Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	12.661.331,00	11.711.871,00
f) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) bis e) gehören	1.319.103,75	1.015.729,78
g) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.438.229,92	4.746.394,52
h) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.693.109,08	5.951.134,89
	142.121.279,91	**140.217.097,51**
3. Finanzanlagen		
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	3.179.400,00	3.179.400,00
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.272.999,72	133.246,05
c) Beteiligungen	7.014.928,12	3.857.283,55
d) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281.210,53	281.210,53
e) Wertpapiere des Anlagevermögens	582.354,76	561.450,76
f) Sonstige Ausleihungen	138.976,35	169.593,10
	13.469.869,48	**8.182.183,99**
	157.617.095,21	**150.501.218,63**

Impressum
Stadtwerke Solingen GmbH
Postfach 10 01 46
42648 Solingen

Service-Telefon 0800 2345 344
(kostenlos aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

info@stadtwerke-solingen.de
www.stadtwerke-solingen.de

Konzeption, Satz und Illustrationen
roemer und höhmann

Text
Stadtwerke Solingen GmbH, energate GmbH

Bildnachweise
Titelbild: vovan©, www.fotolia.de
S. 6/12/18/24/28 - Peter Leenders
S. 10/17 - Trianel GmbH
S. 15 - Kerstin Eck
S. 27 - Bildnr. 178031, www.photocase.com
S. 31 - Marcus Frey
S. 34 - Martin Kempner
S. 36 - Monia33©, www.istockphoto.com
S. 38 - janie airey©, www.gettyimages.com
S. 43 - ©stockWERK, www.fotolia.com
S. 44 - Andy Robert, www.gettyimages.com

Per Internet. Per Telefon. Persönlich.

Stadtwerke Solingen GmbH
Beethovenstraße 210
42655 Solingen

Telefon 0212 295-0
Telefax 0212 295-2499

info@stadtwerke-solingen.de
www.stadtwerke-solingen.de

Service-Telefon 0800 2345 344
(kostenlos aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Unsere Öffnungszeiten
im Kunden-Center, Beethovenstraße 210:

Montag – Mittwoch	8.00 Uhr – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand 05/2015. Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler. Titelbild: vovan©, www.fotolia.com